

Donnerstag den 16. März.

Dume's Amendement wegen Beschränkung der Prolongation der Steuer auf ein Jahr. — Lord Palmerston erklärt, daß der span. Zoll-Tarif dem engl. Interesse nicht nachtheilig sei. — Die Juden-Emancipations-Bill ist auf den 13ten festgesetzt.

Die Unruhen sind ansteckender Natur, sie ergreifen jetzt auch andere Städte, besonders solche, wo Massen Arbeiter beschäftigt sind. Aus Glasgow von heute Morgen 5 Uhr meldet der elektr. Telegraph: Es heißt, daß die Arbeiter beschloßen, höher Lohn zu fordern und daß sie schon heute Morgen nicht mehr arbeiten wollen. Obgleich dies nun mit den Unruhen der letzten Tage nichts zu thun, so ist eine solche Absicht bei der heutigen Lage sehr bedenklich. — Aus Leith, von gestern 1 Uhr Nachmittags: Heute fand hier ein Charlistenmeeting statt, wozu man durch ein Plakat ausgerufen, in dem folgende Worte standen: „Kommt und hört, was das republikanische Frankreich nun zum Besten seiner arbeitenden Sibne thut.“ Das Meeting lief übrigens ruhig ab; der Hauptredner war ein Hr. Sauter, der für die Republik sprach, gegen die Aristokratie losging und eine Glückwunschsadresse an die Pariser beantragte. Von Hull hört man aus verfloßener Nacht, daß gestern Abend auch dort ein Charlisten-Meeting stattfand, dem aber nur etwa 300 Personen beiwohnten. Frankreich und die Republik wurden in die Wolken erhoben, und das Volk aufgefordert, dem französischen Volk nachzuahmen! Auch geschah Erwähnung des großen Charlisten-Meetings, das man für den 3ten April zu London beabsichtigt, und das auf das ganze Land ausgebeutet werden soll. Uebrigens wurde die Ruhe nicht gestört. — Aus Manchester vernimmt man, daß die Unruhen gestern bis gegen elf Uhr anbauerten, ohne daß jedoch außer Laternen und Fenstern irgend etwas beschädigt wurde. — Inbessen wurden auch heute Unruhen befürchtet, worauf man sich gerüstet hat. Die heutige Nacht verlief dort ruhig. Die Polizei war heute Morgen recht früh dort schon auf den Beinen, um etwaigen Ausbrüchen zuvorzukommen. Ueber die gestrigen Unruhen zu Manchester hört man, daß dieselben in Folge eines mit Kreide an den Straßen-Ecken ausgeschriebenen Meetings entstanden, indem 1000 Individuen unter der Anführung eines Irlands, mit Namen Murphy, nach St. Georges hiefz zogen, um dort zu tanzen, sich aber unterwegs schon damit unterhielten, daß sie die Fenster an Läden zerschlugen. Auf dem Wege mehrte sich natürlich die Masse und auf dem Plage angelangt, wurden sie durch ihren Redner angefeuert, der „Schottischen Politik“ nachzuahmen; alles Unheil des Landes komme von der Aristokratie her, war das Thema der Rede! Uebrigens forderte er sie auf, alle Arbeiter zum Anschlusse aufzufordern, jedoch kein Eigentum mehr auf dem Wege anzugreifen. Mit einigen Hochs auf die Republik zog man von dannen, und begab sich zunächst nach Kelly's Fabrik, um die dortigen Arbeiter aufzufordern, sich ihnen beizugesellen, wo man durch Mann, Weib und Kind aus der Fabrik um einige Hundert gemehrt, weiter zog, um in andern Orten dasselbe zu versuchen. Inbessen konnte es auf ihrem Zuge nicht ohne Lärm abgehen. An der Fabrik des Hrn. Berly setzten ihnen selbst die Arbeiter kräftigen Widerstand entgegen und die Polizei erwartete sie. In der Nähe der Börse fand ein Kampf zwischen der Polizei und dem Haufen statt, der auseinander geschlagen wurde. Gegen Abend griffen sie die Polizeistation in Oldhamroad an und suchten alle Laternen in diesem Stadtviertel auszuschließen. Es wäre unmöglich, alle Collisionen aufzuzählen, die im Laufe des Tages stattfanden. Das Militair mußte unter die Massen treten und der Mayor und die Magistratspersonen mußten den ganzen Tag im Stadthause zusammen sein, um für alle Eventualitäten zu sorgen.

Die Londoner Polizei hat eine Menge Kohlenträger und andere handfeste Leute für den 13ten d., ten Tag, wo das große Charlisten-Meeting stattfinden soll, als Special-Constabler engagirt.

Die Aufregung in Irland steigt. Man will dem französischen Volke seine Sympathie auf eine großartige Weise an den Tag legen. Es hat zu diesem Ende in Dublin bereits eine große Versammlung stattgefunden, bei welcher Hr. Mitchell, der Herausgeber des „United Irishman“, sich sehr bemerklich machte. Natürlich denkt man dabei mindestens eben so sehr an Irland als an Frankreich. Am 17ten März sollen gleichzeitig eine Menge Versammlungen gehalten werden, und man bereitet sich, wenn die Regierung Hindernisse in den Weg legen sollte, auf Widerstand vor.

Die Familie Orleans verhält sich ganz ruhig in Claremont und Louis Philipp soll den ganzen Tag beschäftigt sein, seine finanzielle Verhältnisse und Selbstgeschäfte zu ordnen. Er hat jeden Gedanken an eine Restauration seiner Dynastie aufgegeben, und reklamirt nicht einmal den Thronerben, den Grafen von Paris, den er früher nie von seiner Seite lassen wollte. — Hr. Guizot lebt sehr zurückgezogen, fast alle hier wohnenden fremden Gesandten machten ihm

ihre Aufwartung, die er gestern erwiderte.

— Lord Ashley und Hr. Stafford lassen in der Times einen Aufruf ergehen zur Unterstützung der Tausende von englischen Arbeitern, welche aus Frankreich vertrieben sind und das Land in solcher Hast verlassen mußten, daß sie zum Theil nicht einmal den rückständigen Lohn erhalten haben. Lord Ashley führte auch den Vorsitz in einer Versammlung zu Gunsten der zerlumpten Schulen.

— Wie gedrückt jetzt alle Course sind, beweisen die Aktien der Amiens-Boulogne Bahn, die vor 20 Tagen noch um 28 Pfr. hier gesucht wurden, und gestern um 6½ Pfr. kaum einen Käufer fanden.

— Die Times hat einen Correspondenten nach Deutschland geschickt, um über den Fortgang der Bewegung zu berichten. Er zählt die Wünsche des Volkes auf, und fährt folgendermaßen fort: „Für einen Engländer liegt nichts Unvernünftiges in allen diesen Forderungen; im Gegentheil, die Wünsche des Volkes, wie sie in den Petitionen der rheinischen Städte vorgetragen werden, sind alle auf die britische Constitution gegründet, und dort haben die Deutschen nach den Grundsätzen wahrer Freiheit gesucht. Es herrscht keine Sympathie für Communismus, und man kann davon keine Gefahr befürchten, denn Jeder hat ein Bischen, während Wenige reich sind. Die Aufregung ist rein politisch. Früher oder später können die Zugeständnisse nicht ausbleiben; denn das Volk ist völlig erwacht und fest entschlossen, weil es weiß, daß seine Forderungen auf Gerechtigkeit beruhen.“ Er beschreibt höchst ergötzlich, wie er von Aachen nach Köln mit zwanzig Deutschen auf der Eisenbahn gereist sei, die sich in der Begeisterung alle umarmt hätten, und wie er selbst sich dieser daheim nicht gebräuchlichen Freundschaftsbezeugung nicht habe entziehen können.

— Die Gesellschaft der Thierfreunde in London hat an Hrn. Damarine ein Schreiben gerichtet, in welchem sie denselben bittet, der Regierung der franz. Republik ein besonderes Gesetz zur Unterdrückung der Grausamkeit gegen Thiere vorzuschlagen.

— Der Chronicle wird von einem Correspondenten aus Cairo geschrieben: daß Ibrahim Pascha ohne Widerstand zu finden, seinem Vater nachfolgen wird, ist ziemlich gewiß; aber er ist von allen Parteien gehaßt, besonders wegen seiner ausschweifenden Habsucht. Das Volk verabscheut ihn. Er ist der härteste Herr und der schlechteste Zabler in Aegypten. Unter ihm kann es in diesem Lande nur noch schlimmer werden.

— Vom Cap sind Briefe bis zum 16. Januar eingetroffen. Der Statthalter hatte am 7. Januar alle Häuptlinge der Kaffern versammelt und ihnen eine Rede gehalten, wie sie ihrem Fassungsvermögen angemessen war. Er hatte sie ermahnt, der Königin Viktoria Unterthan zu sein, von Zauberei zu lassen, keinen Handel mit ihren Weibern zu treiben, und endlich alle Jahr am 7. Januar einen fetten Ochsen nach King's Willam Town als Lehnzeichen zu bringen.

— Eine Nachschrift des American Sun vom 19. Febr. bringt die Meldung, es sei in Washington ein Schreiben des preussischen Gesandten in Mexico eingelaufen, welches berichtet, daß die mexicanische Regierung in wenigen Tagen annehmbare Friedensbedingungen einleiten werde. Auch soll General Scott den Commodore Percy beauftragt haben, ein Kriegsschiff zur Ueberbringung dieser Vorschläge in Vera Cruz bereit zu halten.

R u s s l a n d.

Tiflis, den 13ten Februar. (R. Z.) Es ist jetzt gewiß, daß Fürst Woronzow den Befehl des kaukasischen Heeres niederlegt, ohne daß es ihm gelungen wäre, die russischen Anlegheiten mehr als seine Vorgänger Czernicheff, Aprachin und Andere zu fördern. Die bedeutendste Waffenthat seines Oberbefehls ist die letzte, nämlich die Belagerung von Saltem, wo er auf dem Punkte war, den berühmten Scha-Myl gefangen zu nehmen, welchen in seiner Hauptstadt einzuschließen ihm gelungen war. Schamyl ist ihm aber doch entwischt. Eine Augenkrankheit hat seitdem

Woronow mit Blindheit bedroht; er lehrte hierher zurück und hat seit zwei Monaten seine Gemächer nicht mehr verlassen: Grund genug, ihm einen Nachfolger zu suchen. Einem sehr trockenen Befehle aus Petersburg zufolge, wird sich Woronow in sein Gouvernement nach Odessa begeben, um seine Krankheit zu heilen. Es wird als zuverlässig versichert, daß Graf Sajem an seiner Stelle den Oberbefehl des kaukasischen Heeres erhalten werde, denn Graf Sajem steht in höchster Gunst seit der Heerschau von Elisabethgrad, wo der Czar Gelegenheit fand, seine militärischen Fähigkeiten würdigen zu lernen.

Dänemark.

Kopenhagen, den 10ten März. Die „Berlingsche Zeitung“ meldet, daß sogleich nach der Kunde von der französischen Staatsumwälzung die Sicherung des Landes und der Hauptstadt gegen plötzlichen Angriff in Erwägung gezogen und in Folge dessen bereits alle nöthigen Befehle erlassen wurden, die Citadelle und die Seeseite und die Langelinie zu armiren und zu montiren, zugleich die nöthigen Vorarbeiten zur vollständigen Bewaffnung Rendsburgs, zu einer möglichst schleunigen vorläufigen Verstärkung der Festungswerke von Kopenhagen und Rendsburg zu beginnen und dafür zu sorgen, daß die Kriegs-Reserve-Bataillone im Fall ihrer Einberufung mit Subaltern-Offizieren versehen seien.

Eisenbahnen.

Die Frequenz auf der Niederschlesisch-Märkischen Eisenbahn betrug in der Woche von 2ten Februar bis 4ten März 1848, 9616 Personen u. 31,061 Tblr. 7 Sgr. 6 Pf. Gesamt-Einnahme für Personen, Güter- u. Viehtransport u., vorbehaltlich späterer Feststellung durch die Controlle.

Berlin - Stettiner Eisenbahn.

In der Woche vom 5ten bis incl. 11ten März sind auf der Hauptbahn 4511 Personen befördert.

Leipzig, den 13ten März. Nach dem eben ausgegebenen Rechenschaftsbericht der Leipzig - Dresdener Eisenbahn vom Jahre 1847 hat die Gesamteinnahme 753,444 Tblr. betragen. Die Ausgabe betrug 401,671 Tblr., so daß ein Ueberschuß von 351,474 Tblr. sein würde, wenn davon nicht 240,000 Tblr. für Zinsen und 10,000 Tblr. für Postenschädigung, zusammen 250,000, in Abzug zu bringen wären. Der reine Ueberschuß stellt sich sonach auf 101,472 Tblr., und soll, wie man hört, die Direktion die Absicht haben, der am 16. d. M. stattfindenden Generalversammlung der Aktionäre eine Dividendenvertheilung von 1% Prozent vorzuschlagen.

Handelsbericht.

Berlin, den 15ten März. An der heutigen Kornbörse waren die Preise von Weizen nach Qual. 52 - 56 Tblr.; Roggen nach Qualität 34 - 36 Tblr.; do. p. Frühl. 31 Tblr.; Gerste im loco nach Qualität 32 - 33 Tblr.; Hafer im loco nach Qualität 21 bis 23 Tblr.; do. p. Frühl. 20 - 19 1/2 Tblr.; Rüböl loco 10 1/2 Tblr.; do. p. Herbst 10 1/2 - 1 Tblr.; do. p. Frühl. 10 1/2 bis 1 1/2 Tblr.; Spiritus im loco 15 1/2 - 1 1/2 Tblr.

Ständische Angelegenheiten.

32. Sitzung vom 3. März.

Es wird in der Beratung des Polizei-Gesetzes fortgefahren. §. 426 bis 428. des Polizei-Gesetzes werden ohne erhebliche Einwendungen genehmigt.

§. 429. Öffentliche Versammlungen, welche bisher hinsichtlich der Zeit und des Orts weder üblich noch gestattet waren, dürfen, unter welchem Namen und zu welchem Zwecke es immer sei, ohne vorausgegangene Genehmigung der Obrigkeit nicht stattfinden. Diejenigen, welche zu solchen von der Obrigkeit nicht genehmigten Versammlungen durch Verabredungen oder Ausschreiben Anlaß geben, ingleichen diejenigen, welche an einer von der Obrigkeit besonders untersagten einzelnen Versammlung Theil nehmen, sind mit Gelbbuße bis zu fünfzig Thalern oder mit Gefängnis bis zu sechs Wochen zu bestrafen. Erzeugt mit Rücksicht auf die Vorgänge der neuesten Lage eine interessante Diskussion.

Die Abtheilung hat beschlossen, diesen §. zu streichen, weil nach solchem auch ganz unschuldige Versammlungen strafbar erscheinen könnten.

Mehrere Redner treten auf und unterstützen diesen Antrag der Abtheilung lebhaft, da der §. 429. eine nicht gerechtfertigte Beschränkung der persönlichen Freiheit enthalte. Von anderer Seite wird der §. vertheidigt, einige Redner bringen einen Mittelweg in Vorschlag, indem sie statt der Worte „ohne vorausgegangene Genehmigung der Obrigkeit“ die Worte „ohne Anzeige bei der Obrigkeit“ setzen wollen.

Der Landtags-Commissarius bemerkt, man möge den §. nicht als ein Zeichen des Mißtrauens Sr. Majestät des Königs ansehen, sondern daran denken, daß Sr. Majestät durch einen Bundesbe-

schluß verpflichtet seien, diese Bestimmung zu treffen. Bemerkenswerth sind die Worte des Abgeordneten Camphausen in Bezug auf diese Erörterung.

Abgeordn. Camphausen: „Der Herr Landtags-Commissar hat mit Hinweisung auf die Geschichte des Augenblicks auf die Gefahren aufmerksam gemacht, welche in zwei Richtungen öffentliche Volksversammlungen mit sich führen, in zwei Richtungen, sage ich, sowohl in Beziehung auf die Regierung, auf die Stärke der Regierung, welche sie zuläßt, als auf die Gefahren, die durch das Verbot drohen. Bei dieser Ausführung seinerseits ist er schon selbst darauf aufmerksam gewesen, daß das Vorhandensein einer Bestimmung, wie sie hier vorgeschlagen worden ist, nicht ausreicht, alle Gefahren, die in öffentlichen Versammlungen liegen, zu beseitigen; es giebt dafür nur ein Mittel, und ich erlaube mir, auch mit Verweisung auf die Geschichte des Augenblicks, es zu nennen. Das Mittel ist, daß Einheit und Einigkeit zwischen Volk und Regierung herrschen müssen;

(Bravoruf.)

mögen wir Alle, ein Jeder an seiner Stelle, dahin wirken und dahin streben!

(Erneuerter Bravoruf.)

Bei der Abstimmung beschließt die Versammlung mit 46 gegen 43 Stimmen Streichung des §. 429. Mit einer noch stärkeren Majorität, nämlich mit 62 gegen 23 Stimmen, wird Streichung des §. 430. beschlossen.

Die §. 431. bis 471. enthalten gewöhnliche Polizei-Verordnungen, welche nirgends eine erhebliche Debatte erzeugen.

Zum Schluß kommt die Beratung nun auf einige früher unerledigt gebliebene Punkte zurück:

1) Auf den §. 402., betreffend diejenigen Fälle, in denen bei Beamten wegen gemeiner Verbrechen neben der sonst begründeten Sache auf Cassation oder Amtsentsetzung zu erkennen ist. Die Versammlung beschließt, sich hier nicht auf eine ängstliche Nomenclatur der einzelnen Verbrechen einzulassen, sondern der Regierung bei der Schlussredaktion des Entwurfs Feststellung eines allgemeinen Grundsatzes zu überlassen.

2) Bei Beratung der Bestimmungen in den §§. 2. und 3. des Gesetz-Entwurfs hatte der Vereinigte sächsische Ausschuß die Ansicht geäußert, daß es angemessen sei, die Verbrechen zu spezialisiren, welche hier als Verbrechen gegen den Preussischen Staat bezeichnet werden. Die Regierung hat demzufolge vorgeschlagen, daß als beratigte Verbrechen genannt werden:

Hochverrath, Landesverrath, Majestätsbeleidigung in den Fällen der §§. 99 - 104. und §. 106. und Münzfälschung.

Die Versammlung erklärt sich mit dem Vorschlage der Regierung einverstanden.

3) Von dem königlichen Ministerial-Commissarius ist der Antrag gestellt worden: entweder

- 1) bei denjenigen Bestimmungen des 24. Titels, betreffend die gemein-gefährlichen Verbrechen, welche die Todesstrafe anordnen, nachträglich in Ergänzung der gefaßten Beschlüsse festzusetzen, daß dem Richter überlassen werde, neben der Todesstrafe auf den Verlust der bürgerlichen Ehre zu erkennen;
- 2) oder im §. 8. generell die Bestimmung aufzunehmen, daß in Fällen, wenn das Verbrechen unter besonders erschwerenden Umständen oder mit Verlängerung des Ehrgeföhls begangen worden sei, neben der Todesstrafe auf den Verlust der bürgerlichen Ehre erkannt werden könne.

Die Versammlung lehnt nach dem Antrage der Abtheilung beide Anträge ab, und verweist auf ihre früheren Beschlüsse über den fraglichen Gegenstand.

Bei §. 9. ist die Beantwortung der in der vorgelegten Zusammenstellung unter No. 2. aufgeführten Frage: soll die geringste Dauer der Zuchthausstrafe auf 3 Jahre bestimmt werden? von den Beschlüssen abhängig gemacht worden, zu welchen die Beratung über die einzelnen Verbrechen mit deren Bestrafung hinsichtlich der angemessenen Dauer der zu verhängenden Zuchthausstrafen führen würde. Eine Durchsicht der einzelnen Bestimmungen, in welchen Zuchthausstrafe angedroht ist, lehrt, daß in den meisten Fällen ausdrücklich immer eine längere Dauer als 3 Jahre festgesetzt worden ist, nur in den Fällen der §§. 153., 187., 242., 256., 257., 270., 304. und 324. ist kein Minimum bestimmt worden.

Ein Antrag, das Minimum auf 1 Jahr festzusetzen, wird verworfen, hingegen ein Maß von 2 Jahren mit sehr schwacher Majorität genehmigt.

Meteorologische Beobachtungen. Berlin, März 1848.

| Datum. | Stunden. | Luftbar. auf 30° Par. Lin. | Luftwärme in 8. | Feucht. Therm. | Wind. | Wetter. | Therm. Stand im März 1847. |
|--------|----------|----------------------------|-----------------|----------------|-------|------------|----------------------------|
| 14. | 9 u. | 331,32 | + 8,9 | + 7,1 | ND. | bewölkt | + 8,9 |
| 15. | 7 M. | 28 | 6,3 | 5,4 | ND. | bewölkt | 6,3 |
| | 2 N. | 7 | 12,4 | 8,2 | SD. | ☉, bewölkt | 12,4 |

782

(Eingefandt.)
Zuruf.

Freiheit, Freiheit wollt ihr haben,
Fordert sie für That und Wort!
Hütet euch, sie zu begraben,
Reißt euch sähe Willkühr fort!
Wo sich jede Bande löste,
Jeder Wille — ziellos — galt, —
Herrschaften der Tyrannen grösste,
Herrscht die Noth und die Gewalt.

Gleichheit, Gleichheit wollt ihr haben!
Seht doch nur die Schöpfung an,
Ob bei so viel tausend Gaben
Eine Gleichheit dauern kann!
Wer zur Ranke ward geboren,
Wird doch nie ein starker Baum,
Wer zum Sterne aufserloren,
Schwebt doch hoch im Aetherraum.
Preußen! Soll's noch Preußen geben,
Folgt nicht auch der Leidenschaft!
Zeigt euch gleich in jedem Streben,
Frei in des Gesetzes Kraft!

D...

Eingef. Segen der franz. Republik, vorläufig in Frankreich:
Staatslasten leer, Fällissements, Stöckung des Handels und
Gewerbe, Arbeitsmangel, Steuervoraußzahlung auf 1 Jahr Bürger!

(Eingefandt.) Dem Vernehmen nach sind, und werden die
Königl. Bauten sofort in Angriff genommen, warum zögert man
mit den großen städtischen Bauten, hauptsächlich da, wo die Mittel
vorhanden? gebt doch den Handwerksleuten Beschäftigung, seid nicht
falt und Herz..., erböt ihr bringende Bitten.

(Eingefandt.) Bescheidene Anfrage.

Der Brand des Hauses Königsstraße No. 59 fand bereits schon
vor 7 Wochen statt; doch sind bis heut noch keine Anstalten zum
Neubau desselben getroffen worden, trotzdem die Brandstelle an
einer der frequentesten Straßen der Stadt liegt, und bei gegenwär-
tiger Zeit doch Alles angewandt wird, um den Arbeitern Brod zu
verschaffen. Woran liegt das?

(Eingefandt.)

D, Schmeichler! Was der Deutsche nicht für Geld macht!

(Eingefandt.) Rheinische Eisenbahn.

Ein Reisender, der so eben von Frankreich kommt, und sich von
dem dort unter allen Klassen und Ständen vorherrschenden friedli-
chen und freundschaftlichen Geist gegen Deutschland überzeugt hat,
bemerkte mit Befremden, wie man in Norddeutschland sich vor dem
Gespenst einer französischen Invasion fürchtet und erklärt sich dar-
aus den außerordentlich niedrigen Stand der Aktien der Rheinischen
Eisenbahn, deren günstiges Resultat hinlänglich bekannt ist.

(Eingefandt.) Die Guerrasche Gesellschaft wird gebeten
auch den Königsbergern ihre Talente im Verlaufe dieses Jahres
zu zeigen, da sie sich gewiß der regsten Theilnahme des Publi-
kums zu erfreuen haben wird.

Mehrere Kunstfreunde Königsbergs.

(Eingefandt.)

Es hat mir Anfangs September 1847 Herr Leopold Gum-
biner (Grenadierstraße 24.) meinen Wünschen gemäß ein He-
senverfahren zukommen lassen, welches nicht nur an Spiritusaus-
beute die von Herrn Gumbinner angegebene Quantität ver-
schafft, sondern diese übertrifft und meine Erwartungen vollständig
befriedigt; ich brenne seit 9 Jahren und habe schon viele Heßen-
rezepte für ein noch höheres Honorar als dieses des Herrn Gum-
biner kommen lassen, aber vor allen diesen ziehe ich letzteres
vor und kann mit gutem Gewissen Jedermann versichern, daß Hr.
Gumbinner damit Niemand täuschen noch bevorthellen wird.
Dies Verfahren ist nicht nur sehr leicht, sondern auch bei sorgfäl-
tiger Reinigung aller Gefäße dauernd.

Der Outpächter Glauer zu Siegendorf (bei Daynau).

Die physikalische Gesellschaft versammelt sich am Freitag
den 17. März, um 6 Uhr. Dr. A. Krönig.

Verein der Hulfreunde.

Montag d. 20. März s. c. im englischen Hause:

Musicalisch-declamatorische Soirée,

arrangirt von Hrn. Gerber. Anf. 8 Uhr.

Billets für Mitgl. u. deren Gäste bei Fr. Schöffers, Königs-
str. 52.; Bailliods, Jägerstr. 29.; Bonheim, breite Str. 9.

Verein der Freimüthigen. Die diesmalige Donnerstag-
Versammlung findet nicht statt. — Allen denjenigen, welche
unserm Carnivalsfeste beigewohnt haben, machen wir die er-

freuliche Anzeige, dass die Einnahmen desselben einen Ueber-
schuss von 245 thlr. 26 sgr. 2 pf. ergeben. Wir bestimmten
davon 1) für die Oberschlesier 100 thlr.; 2) für die hies.
Armen-Direction 20 thlr.; 3) für die Auerbachschen jüdi-
schen Waisen-Instituto 12 thlr.; 4) für hülfbedürftige
Familien jeder Confession, theils in baarem Gelde,
theils in Brotmarken 113 thlr. 26 sgr. 3 pf.

Das Directorium des Vereins der Freimüthigen.
Dr. L. Weyl. Dr. Ed. Schmidt. Liesegang
Dr. Heufelder. Friedländer.

Landwehrstiftungs-Feier
(am 17ten März 1848.)

Die geehrten Kriegesgefahrten von 1813, 14, 15, welche zum
Fest-Saale Eintrittskarten gelöst und dazu für ihre Familien
Billets empfangen haben, werden ersucht, diese nicht allein am
Eingang vorzuzeigen, sondern auch zu verwahren, um event.
sich legitimiren zu können, damit kein Unbefugter — sich ein-
finde Im Auftrage Hofbaur.

Wohlthätigkeits-Anzeige.

Für die Nothleidenden in den Kreisen Rybnick und Pleß sind
ferner bei und eingegangen: No. 3133) aus Anclam durch Herrn
Superintendent Müller 31 thlr. 8 sgr., 3134) Gr. 4 thlr., 3135)
F. M. L. 1 thlr., 3136) gesammelt in der Klein-Schönebecker Schule
1 thlr. 17 sgr. 6 pf., 3137) Ertrag einer Sammlung aus Voehow
bei Spandau durch Hrn. Prediger Fick und Hrn. Schulzen Pol-
lar 11 thlr., 3138) durch Hrn. Oberpfarrer Dr. Nagosky zu
Schwerin a. d. W. als 2te Sendung (von den dortigen Ge-
werks-Jünglingen 12 thlr. 15 sgr. und von mehreren Menschenfreun-
den 8 thlr.), zusammen 20 thlr. 15 sgr., 3139) Sammlung des
Kirchenvorstandes und der Schulzen Herrn Schulz und Grabow
(aus Rubbier bei Prigwall 14 thlr. 26 sgr. und aus Bankow 20
thlr. 24 sgr.) durch Hrn. Prediger Colberg, zusammen 35 thlr.
20 sgr. und 3140) gesammelt (aus Gr.-Nebrun v. d. Dorfschaft
10 thlr. 10 sgr., von den Schulkindern das. 25 sgr., aus Al. Ne-
brun v. d. Dorfschaft 8 thlr. 12 sgr. 6 pf., von den Schulkindern
das. 1 thlr. 7 sgr. 5 pf., aus der Dorfschaft Rossenau 4 thlr. 21
sgr., aus der Dorfschaft Stangendorf 6 thlr. 10 sgr., aus A. Run-
dewiese 10 sgr., aus dem Dorfe Rundewiese 4 thlr. 5 sgr. 8 pf.,
von den Schulkindern das. 17 sgr. 5 pf., aus Keilhof 28 sgr. 6
pf., aus Schinkenberg von den Hoffbesitzern 7 thlr. 7 sgr. 6 pf.,
von den Einwohnern und Diensthofen das. 3 thlr. 23 sgr., von der
Schulkindern daselbst 1 thlr. 7 sgr., aus der Dorfschaft Ranitzken
10 thlr.), zusammen 60 thlr. 5 sgr. Summa 165 thlr. 5 sgr.
6 pf. Berlin, den 15ten März 1848.

Polische Zeitungs-Expedition.

Die Unterzeichneten fühlen sich verpflichtet, gegen alle edle Men-
schenfreunde, welche das Unternehmen einer Verkaufs-Ausstellung
zum Besten der armen Waisen in den vom Nothstande heimgesuch-
ten Kreisen Ober-Schlesiens so liebevoll fördern halfen, hiermit den
innigsten Dank wiederholt auszusprechen. Der Erlös für gespen-
dete Sachen und an Eintrittgeld beträgt bis jetzt ca. 4000 Thlr.,
und noch stündlich werden wir durch neue Gaben der Liebe erfreut.
Das Verkaufsortal im Gouvernementshause, Oberwallstraße 4., ist
von 11 bis 3 Uhr täglich geöffnet, muß aber am Donnerstag den
16. d. M., Mittags 3 Uhr, gänzlich geschlossen werden. Bis dahin
erbitten wir im Interesse der armen Waisen noch recht zahlreichen
Besuch der Ausstellung und geben uns der frohen Hoffnung hin,
daß keiner der Gegenstände, welche die Müthätigkeit opferte, un-
verkauft bleiben werde. Berlin, den 13. März 1848.

Geheime Kommerzien-Räthin Carl. Frau v. Kaymer. Gräfin
v. Rottz. Ministerin v. Rother. Gräfin zu Stolberg.

Königliche Schauspiele.

Donnerstag den 16ten März. Im Schauspielhause. 49. Abon-
nements-Vorstellung: Dorf und Stadt.

Freitag den 17ten. Im Opernhause. 36. Abonnements-Vorstel-
lung: Der Freischütz. (Mad. Köster: Agathe.) Anf. halb 7 Uhr.

Preise der Plätze: Proscenium, erster Rang und erster
Ballon 1 thlr. 10 sgr. Parquet, Tribune und zweiter Rang 1 thlr.

Dritter Rang, Ballon daselbst und Parterre 20 sgr. Amphitheater
10 sgr. Ein Fremdenlogen-Billet 2 thlr.

Im Schauspielhause. 49. Französische Abonnements-Vorstellung:
Ceque semme veut... Un Tudeur de 20 ans.

Sonabend den 18ten. Im Schauspielhause. 50. Abonnements-
Vorstellung: Romeo und Julie.

Sonntag den 19ten März, Mittags 12 Uhr. Mit allerhöchster
Genehmigung, im Opernhause, zum Besten der Nothleidenden
in Oberschlesien: Die Unglücklichen, als Gelegen-
heitsstück in 1 Akt, nach Koberbe, für diesen Tag neu bearbeitet.

Besezung: Peter Falk, ein reicher westfälischer Pflanzler, Hr.
Franz. Senf, sein alter Diener, Hr. Bauer. Gottfried Leberecht
Falk, Hr. Döring. Madame Freude, geb. Falk, Mad. Ditt-

Pfeiffer. Adalgunde Falk, Frau v. Lavallade. Synonymus Gabisch, Hr. Bern. Franziska Falk, Mlle. Stich. Gustav Falk, Hr. v. Lavallade. Charles Faucon. Hr. Hoppé. Hippolyte Falk, Hr. Schneider. Johann Falk, Hr. Weiß. Ein Diener, Hr. Ostermeyer.

Hierau: Der zweite Akt der D. e. „F. 11111“ D. e. J. Mit von Spontini. Ballets von Hogue.

Besetzung: Amazily, eine mexikanische Prinzessin, Mlle. Mary. Fernand Cortez, Hr. Pfister. Telasco, Casise der Ottomer, Hr. Krause. Morales, Freund und Vertrauter des Cortez, Hr. Böttcher. Spanische Offiziere. Cosigen. Frauen in Amazily's Gefolge. Spanische Soldaten. Seelute. Mexikanische Soldaten. Volk.

Zu dieser Vorstellung werden Billets mit Sonnabend bezeichnet verkauft.

Preise der Plätze: Proscenium, erster Rang und erster Balkon 1 tbr. 10 sgr. Parquet, Tribüne und zweiter Rang 1 tbr. Dritter Rang, Balkon daselbst und Parterre 20 sgr. Amphitheater 10 sgr. Ein Fremdenlogen-Billet 2 tbr.

Das Abonnement und die freien Entreen sind ohne Ausnahme nicht gültig.

Die Inhaber von abonnierten und reservierten Billets, welche ihre Plätze behalten wollen, werden ersucht, solche bis Sonnabend, Mittags 12 Uhr, im Billet-Verkaufs-Büreau abholen zu lassen, widrigenfalls dieselben anderweit verkauft werden müssen. Das Billet-Verkaufs-Büreau bleibt Sonnabend bis 2 Uhr geöffnet.

Sonntag den 19ten, Abends 7 Uhr. Im Opernhause. 37ste Abonnements-Vorstellung: Martha, romantisch-komische Oper in 4 Akten. (theilweise nach einem Plan von St. Georges), von W. Friedrich. Musik von Friedrich v. Flotow.

Preise der Plätze: Proscenium, erster Rang und erster Balkon 1 tbr. 10 sgr. Parquet, Tribüne und zweiter Rang 1 tbr. Dritter Rang, Balkon daselbst und Parterre 20 sgr. Amphitheater 10 sgr. Ein Fremdenlogen-Billet 2 tbr.

Im Schauspielhause. 51. Abonnements-Vorstellung: Ein Hausmittel, Lustspiel in 1 Aufz. von G. zu Puttk. Hierauf, zum erstenmale wiederholt: Gasthaus-Abentheur, Posse in 3 Akten, von Th. Dswald. Anfang halb 7 Uhr.

Königsstädtisches Theater.

Donnerstag den 16ten März. (Zum Benefiz des Verfassers.) (Zum 47sten Male): Einmal Hunderttausend Thaler, Posse mit Gesang in 3 Akten, von D. Kalisch. Musik vom K. Musikdirektor Gähric.

Mit neuen, nur für diesen Abend bewilligten Couplets und Einlagen.

Im ersten Akt: 1) „Es dauert zwar lang“ — aber's kommt schon nochmal! — Polka von Joseph Gungl, vorgetragen von Hrn. Grobeder.

Im zweiten Akt: 2) „Davon kommt gar nichts raus“, neue Couplets, vorgetragen von Hrn. P'Arronge. 3) Schwarzwalder Dorfgeschichten. Sentimentaler Walzer aus: Dorf und Stadt; unaufgeführte Fastnachtspoffe von D. Kalisch, vorgetragen von Herrn Grobeder. 4) Berliner Stichworte, Polka, gesungen von Mad. Grobeder.

Im dritten Akt: 5) „Die Ehe gleicht einem Wagen“, Lied von Lassar, gesungen von Mad. Grobeder. 6) „Es liegt zwar sehr nah“ — doch man spricht nicht davon“. Lied von J. Gungl, gesungen von Herrn P'Arronge.

Preise der Plätze: Ein Platz in den Logen und im Balkon des ersten Ranges 1 tbr., im Parquet und in den Parquet-Logen 20 sgr., im Amphitheater und in den Logen des zweiten Ranges 15 sgr., Parterre 10 sgr., Sperrsiß des dritten Ranges 10 sgr., Gallerie 7½ sgr. Ein Platz in der Fremden- und in der Orchester-Loge 1 tbr. 10 sgr.

Freitag den 17ten: Doctor Faust's Zauberkäppchen, oder: Die Herberge im Walde, Posse mit Gesang in 3 Akten.

Sonnabend den 18ten (Italienische Opern-Vorstellung): Don Giovanni (Don Juan), Oper in 2 Akten. Musik von Mozart.

Preise der Plätze: Ein Platz in den Logen und im Balkon des ersten Ranges 1 tbr. 10 sgr., im Parquet und in den Parquet-Logen 1 tbr., im Amphitheater und in den Logen des zweiten Ranges 20 sgr., Parterre 15 sgr., Sperrsiß des dritten Ranges 10 sgr., Gallerie 7½ sgr. Ein Platz in der Orchester-Loge 2 tbr.

Literarische und Kunst-Anzeigen.

In meinem Verlage ist erschienen:

Quellen
Materialien und Commentar des
gemeindeutschen Pressrechts
von

Dr. Jul. August Collmann.

gr. 8. geb. 46 Bogen. Derabes. Preis 1 tbr.

Diese vollständige Sammlung sämtlicher auf die deutsche Pressgesetzgebung bezüglicher Bundesbeschlüsse, so wie eine Auswahl der wichtigsten Verhandlungen deutscher Kammern über Censur und Dr. Freiheit, verbunden mit einer unbefangenen Kritik der genann-

ten Bundesbeschlüsse, dürfte Vielen in einer Zeit willkommen sein, welche sich für die Gestaltung der Pressgesetzgebung so lebhaft interessiert. Berlin, im März 1848.

Wilhelm Besser, Verlags-Buchhandlung,
Dorotheenstraße No. 7.

Durch alle Buchhandlungen ist zu haben, Berlin bei Simon Schropp & Co., Jägerstrasse No. 24.:

Dr. K. Sohr's Karten von

- 1) Ober- u. Mittel-Italien 3½ sgr.
- 2) Königreich beider Sicilien 3½ sgr.

Bei R. Mühlmann in Halle ist erschienen und in Berlin in der

Wohlgemuth'schen Buchhandlung

(W. Schulz), Scharnstraße No. 11., vorrätzig:

Die Leidensgeschichte,

nach den vier Evangelisten in Bibelfunden für's Volk ausgelegt von
W. F. Besser. gebestet 20 sgr.

Die Besserschen Bibelfunden haben — in den bis jetzt erschienenen drei Bänden — so freundliche Aufnahme bereits gefunden, daß dieselben für die jetzige Passionszeit mit Recht zu weitester Verbreitung empfohlen werden können.

Zwei interessante Werke.

In unterzeichneter Verlagsbuchhandlung ist soeben erschienen und in Berlin vorrätzig in der Buch- und Kunsthandlung von

F. Schneider u. Co., unter den Linden No. 19.:

Septehène, Jacquemin der Freimaurer oder die geheimen Gesellschaften in Frankreich, ihre Tendenzen, politischen und socialen Zwecke, historischen Ueberlieferungen, Rituale, Gebräuche, Erkennungszeichen, Ausartungen, Mißbräuche und verbrecherischen Umtriebe, nebst Darstellung der Organisation der französischen Arbeiterverbindungen und Gesellschaften. 1 tbr.

Es bedarf nur eines nähern Blicks in den Titel dieses merkwürdigen, die interessantesten Aufschlüsse gewährenden Werkes, um dessen Wichtigkeit und Bedeutung in der Gegenwart zu erkennen.

Anseht, Die Vorwelt, oder malerische Umrisse der Schöpfungsgeschichte unseres Erdballs nach den neuesten geologischen Forschungen. 2 Theile. Preis 1 tbr. 5 sgr.

Ein Buch zur Belehrung für jeden Gebildeten, der kurz und übersichtlich die reiche Ausbeute der mühsamsten und scharfsinnigsten Beobachtungen der gelehrtesten und berühmtesten Reisenden und Naturforscher unserer Tage, über die Geschichte der Erdrinde und über ihr Inneres kennen lernen will.

Verlaas-Comtoir in Grimma.

So eben ist erschienen und in Berlin vorrätzig bei Julius Springer, breite Straße 20, Ecke der Scharnstraße:

Der Materialist

oder
praktische Anleitung,

diesen Handelszweig mit dem größtmöglichen Nutzen und Vortheil zu betreiben, und sich gegen entstehende Verluste und Nachteile zu sichern.

Ein notwendiges Handbuch zunächst für Materialisten, Krämer und Victualienhändler, so wie zum Gebrauch für Jedermann.

Herausgegeben von einem praktischen Geschäftsmann.

Preis 20 sgr.

Die so sehr beliebten wohltheilen Ausgaben von Ouverturen f. Pfte. zu 2 Händen No. 1 — 84. à 2½ sgr. — f. Pfte. zu 4 Händen à 5 sgr.

Sammlung beliebter Opern f. d. Pfte. allein No. 1 — 40. à ½ tbr. — 1½ tbr. f. d. Pfte. zu 4 Händen No. 1 — 13. à 2 — 2½ tbr.

Verlag von Friedlein & Hirsch in Leipzig.

sind jederzeit vorrätzig bei Ed. Bote & G. Bock (Gustav Bock), Königl. Hof-Musikhandlung, Jägerstrasse 42.

Bekanntmachung.

Der Hr. Stadtrath Seeger ist von dem bisher von ihm verwalteten Amte eines Feuerherrn auf seinen Wunsch entbunden worden und ist an seine Stelle der Hr. Stadtrath Jung, Friedrichstraße No. 108. wohnhaft, zum Feuerherrn in der Friedrichsstadt und Friedrichs-Vorstadt, das 11te, 12te, 13te, 14te, 15te, 16te und 20te Polizei-Revier, letzteres so weit es zum Weichbilde der Stadt gehört, umfassend, von da ab ernannt worden. Den betreffenden Einwohnern dieser Stadttheile bringen wir dies hierdurch zur öffentlichen Kenntniß, um wegen Abschätzung und Vertheuerung ihrer Grundstücke bei der städtischen Feuer-Societät sich zunächst an den gedachten Feuerherrn zu wenden.

Berlin, den 15ten März 1848.
Ober-Bürgermeister, Bürgermeister u. Rath hiesiger R. Residenz.

Offizielle Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Es hat sich in der Stadt das ganz unbegründete Gerücht verbreitet, daß die städtische Sparkasse wegen Mangel an Geldmitteln ihre Zahlungen einstellen würde. Wir finden uns daher veranlaßt, hierdurch bekannt zu machen, daß fortwährend die erforderlichen Geldmittel bereit gehalten werden, um jeder Anforderung an gedachte Kasse auf der Stelle Genüge leisten zu können. Wenn indessen zur Zeit der Andrang des Publikums zur Sparkasse so groß geworden ist, daß das vorhandene Kassenpersonal außer Stande ist, die mit der Sparkasse verkehrenden Personen sofort, wie sie sich melden, abzufertigen, so haben wir um eine schnellere und bequemere Abfertigung so viel als möglich herbeizuführen, von heute ab ein besonderes Kassenlokal zur Auszahlung und eines dergleichen zur Annahme von Geldern bei der Sparkasse errichtet und ist das bisherige ältere Lokal lediglich zur Auszahlung, das neu errichtete aber, ebenfalls im Berliner Rathhause am Eingange in der Spandauer Straße par terre links, lediglich zur Annahme bestimmt. In beiden Kassenlokalen bleibt die Abfertigungszeit, wie bisher, Vormittags von 9 bis 12½ Uhr und Nachmittags von 3 bis 5 Uhr.

Berlin, den 15ten März 1848.
Ober-Bürgermeister, Bürgermeister und Rath
hiesiger Königl. Residenz.

Republikation.

Nachstehende Bekanntmachung: „Um die Berechnung der Kur- und Verpflegungskosten für die der Königl. Thierarzneischule zur Heilung übergebenen kranken Hausthiere zu vereinfachen, wird, vom 1sten Januar 1848 ab, mit Genehmigung des Königl. Ministerio der Gesslitz-, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten, statt der bisher einzeln liquidirten Selbstkosten, ein feststehender Kur- und Verpflegungskosten-Satz in Anwendung gebracht. Derselbe ist: 1) für ein krankes Pferd oder größeres Hausthier auf täglich 10 Sgr.; 2) für einen kranken Hund oder ein kleineres Hausthier auf täglich 2 Sgr. 6 Pf. festgesetzt, für kranke Pferde jedoch nur versuchsweise so niedrig als geschehen normirt werden, und bleibt hier, nach Maßgabe der zu machenden Erfahrungen, eine Erhöhung desselben vorbehalten. Bei Ablieferung der kranken Thiere muß ein Kostenvorschuß auf 15 Tage resp. mit 5 thlr. und 1 thlr. 7 Sgr. 6 Pf. an die Thierarzneischulkasse gezahlt werden und diese Vorschußzahlung ist von 15 zu 15 Tagen mit denselben Beträgen zu erneuern. Berlin, den 31. Dezember 1847.“ wird hiermit wiederholt zur Kenntniß des betheiligten Publikums gebracht.
Königliche Thierarzneischul-Direktion.

Bekanntmachung.

Der Apotheker Herr Kluge, bereits Mitglied der 18ten Armen-Commission, ist zum zweiten Vorsteher derselben gewählt und bestatigt worden. Dies wird mit dem Bemerkten hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß Hr. Kluge in Armen-Angelegenheiten und für die Armen vom 1sten April d. J. ab in seiner Wohnung, Mauerstr. No. 56., von Morgens 8-9 Uhr zu sprechen sein wird. Berlin, den 8ten März 1848.
Die Armen-Direktion.

Sicherheits-Polizei.

Steckbrief.

Der unten näher bezeichnete Seidenwirkergeselle Adolph Herbst von hier, ist der Unterschlagung von Geldern verdächtig, und hat sich von hier heimlich entfernt, ohne daß sein gegenwärtiger Aufenthalt zu ermitteln gewesen ist. Es werden alle Civil- und Militärbehörden des In- und Auslandes dienstergebenst ersucht, auf denselben zu vigiliren, ihn im Betretungsfalle festzunehmen, und mit allen bei ihm sich vorfindenden Gegenständen und Geldern mittelst Transports an die hiesige Gefängnisverwaltung abzuliefern. Es wird die ungefähre Erstattung der dadurch entstandenen baaren Auslagen und den verehrlichen Behörden des Auslandes eine gleiche Rechtswillfährigkeit versichert. Berlin, den 13. März 1848.

Der Untersuchungsrichter des Königl. Criminalgerichts h. Residenz.
Signalment des Herbst: Derselbe ist 26 Jahr alt, evangelischer Religion, hier geboren, 5 Fuß 4 Zoll groß, hat blonde Haare, gewöhnliches Rinn, sehr blasse Gesichtsfarbe und gewöhnliche Nase, gewöhnlichen Mund, vollständige Zähne, und ist von schlanker und bagerer Gestalt. Seine Bekleidung kann nicht angegeben werden.

Steckbrief.

Der Privatsekretair Julius Rudolph Lemke, aus Ostpreußen

gebürtig, welcher bei der hiesigen Kreiskasse beschäftigt gewesen, hat sich am 7ten d. M. heimlich von hier entfernt und sich der Veruntreuung Königl. Gelder schuldig gemacht. Alle Civil- und Militärbehörden werden deshalb ergebenst ersucht, auf dem 12. Lemke, dessen Signalment unten näher angegeben ist, gefälligst vigiliren, im Betretungsfalle mit den bei sich habenden Effekten festzunehmen und an uns gegen Erstattung der Kosten abliefern zu lassen.

Signalment. Familienname: Lemke, Vorname Julius Rudolph, Geburtsort in Ostpreußen, Aufenthaltsort Beesow, Religion evangelisch, Alter 31 Jahr, Größe 5 Fuß 3 Zoll, Haare dunkelbraun, Stirn niedrig, Augenbraunen dunkelbraun, Augen braun, Nase und Mund proportionirt, Bart braun, Zähne vollständig, Rinn gewöhnlich, Gesichtsbildung gewöhnlich, Gesichtsfarbe blaß, Gestalt klein und mager, Sprache preussischen Dialekt. Besondere Kennzeichen nicht bekannt. Bekleidung: Derselbe kann nur dahin bezeichnet werden, daß der 12. Lemke bei seiner Enttarnung einen schwarzbraunen Tuch-Paletot auf dem Leibe gehabt und als Kopfbedeckung eine Mütze getragen hat.
Beesow, den 14ten März 1848.
Königl. Land- und Stadtgericht.

Magdeburg Wittenbergische Eisenbahn.



Bekanntmachung.

Gemäß §. 14. unseres Gesellschafts-Statuts und unter Bezugnahme auf unsere Bekanntmachung vom 20sten Januar c., werden hiermit die Quittungsbogen der Magdeburg-Wittenbergischen Eisenbahn-Gesellschaft No. 4130, - 4241,

auf welche die sechste Einzahlung von den gegenwärtigen Inhabern derselben bis zum 26sten v. M. nicht geleistet worden ist, für null und nichtig, die darauf bereits gezahlten fünfzig Prozent für fallen und die durch die bisherigen Zahlungen und die ursprüngliche Zeichnung der Aktionairs gegebenen Anrechte auf den Empfang von Aktien für erloschen erklärt.
Magdeburg, den 2ten März 1848.

Direktorium der Magdeburg-Wittenbergischen Eisenbahn-Gesellschaft.
gez. Harle,
Stellvertreter des Vorsitzenden.

Öffentliche Vergnügungen.

Sommer's Salons.
Concert von Jos. Gungl.

Anfang 7 Uhr. Entree 5 sgr. (Loge 10 sgr.)
COLOSSEUM.

Heute Donnerstag den 16. März gr. Concert und Ball nebst Vortrag des Hrn. Frey. Anf. 8 U. Entree 10 sgr. Hollerbach.

Weinberg, Pulvermühlenstr. 3.

Heute Donnerstag Theater und Tanz und 100 Tage altes Weisbier. F. D i m e.

ELDORADO,

Thorstraße No. 12.

Donnerstag den 16ten: Großes Concert und Ball. Anfang 8 Uhr. Wollschläger.

Kemper-Hof.

Concert von C. Liebig.

Anfang 4 Uhr. Entree à Person 2½ sgr.

Villa Colonna.

Wegen anderweitiger Benutzung des Lokals ist es am Donnerstag den 16. geschlossen. Freitag den 17. großes Reunion-Concert. G. F. Seb.

Schweizer Pavillon, Luisenstraße 41.

Freitag den 17ten und Sonnabend den 18ten launige musikalische Abend-Unterhaltung der Tyroler Familie Hauser. Das Lokal ist neu decorirt.

Chinesische Halle, alte Jakobsstr. No 32. Heut Donnerstag gr. theatralische Vorstellung von W. Lind e. Anfang 8 Uhr.

Messandro Guerra aus Rom.

Donnerstag den 16ten März. Mit hoher obrigkeitlicher Bewilligung:

Großes Römisches Wettrennen

auf dem hiesigen Schützenplatz.
Besonders werden sich hierin auszeichnen:
Der Flug des Schotten und der Sphide
Die römischen Triumphwagen, gefahren von 3 Damen der Gesellschaft, welches bis jetzt noch von keiner andern Gesellschaft hier gezeigt wurde, wobei die Pferde in acht pompejanischem Geschirr vorgespannt sind.

Der römische Zug auf 9 ungefalteten Pferden von Herrn Verdies.

Das non plus ultra engl. Steeple chase mit mehreren Hindernissen, geritten von 4 Damen.

Die 4 engl. Joleis, geritten von 4 Herren.

Das Rennen der 4 Damen im Costüm des Mittelalters.

Die 3 Römer, jeder stehend auf 2 ungefalteten Pferden.

Das Rennen der drei brasilianischen Affen.

Vor dem Anfange des Rennens wird die ganze Gesellschaft im glänzendsten Costüm die Rennbahn 3 Mal umreiten.

Anfang des Rennens präcise 3 Uhr. Ende 4 1/2 Uhr.

Das Nähere besagen die Anschläge und Austrage-Zettel spezieller.

Abends keine Vorstellung.

Sollte indeß unglückliche Witterung das Wettrennen verhindern, so findet am Abend in der Reitbahn, Sophienstraße No. 16. eine große Damen-Vorstellung statt.

Programms sind auf der Rennbahn für 1 sgr. zu haben.

Preise der Plätze:

Noble-Gallerie 1 sgr. Erster Platz 20 sgr. Extraplatz

15 sgr. Zweiter Platz 10 sgr. Dritter Platz 5 sgr.

Es befinden sich 2 Klassen auf der Bahn, bei der einen können nur Noble und 1. Platz, bei der andern Billets zu den übrigen Plätzen gelöst werden.

A. Guerra.

Das Diorama von S. Gropius

ist heute, Donnerstag den 16ten März, und sofort täglich in den Stunden von 11 bis 2 Uhr, wieder geöffnet.

Olympischer Circus

von C. Renz

auf dem Dönhofs-Platz.

Donnerstag den 16ten März.

Außerordentlich große Vorstellung:

Zum letzten Male:

Die Räuber in den Abruzzen, große Spektakel-Pantomime mit Evolutionen, Tänzen und Gefechten zu Fuß und zu Pferde in 16 Scenen, ausgeführt vom gesammten Personale der Gesellschaft. Zum Schluß der Pantomime werden die berühmten Cascaden-Sprünge ausgeführt.

Verheer Produktionen der höchsten Reitkunst.

Anfang 7 Uhr. C. Renz, Direktor.

Maas'sches Lokal, Sebastiansstr. 62.

Donnerstag den 16ten März: Großes Concert nebst humoristischen Gesangsvorträgen der Familie Gröning und des Fräulein Schröder. Anf. 8 Uhr. Entree 2/3 sgr. Nachbar Ball.

C. Maas.

Zum Indus.

Dekorirtes Wein- und Bier-Lokal,
Königsstraße No. 54. par terre,

vis-à-vis dem Rathhause.

Unter obiger Firma eröffne heut mein neu etablirtes von dem Dekorationsmaler Herrn Paarmann im Indischen Stil elegant dekorirtes Wein- und Bier-Lokal und empfehle dasselbe mit dem Bemerken, daß es wie früher mein eifrigstes Bestreben sein wird nebst sehr guten Weinen auch ein vorzügliches Bairisch Bier und schmackhafte Speisen zu verabreichen und ersuche um freundschaftliches Wohlwollen.

Louis Robert Carre.

Friedrich Wilhelmstädtisches Casino,

Schumannstr. 14. Donnerstag den 16. März
Großes Concert und Ball.
Anfang 8 Uhr. Entree 10 far. F. W. Detmann junior.



Mechanisches Museum

und anatomisches Cabinet von
George u. Fredons
ist täglich von 4-9 Uhr Abends zu
herabgesetzten Preisen im Verein mit
der Baucantonschen Entee auf d. Gens-
d'armenmarkt geöffnet. George Lieb.

Verlobungen.

Emma Krahl.

Berthold Staud.

Minna Worms.

Gustav Staud.

Verlobte.

Berlin, den 12ten März 1848.

Als Verlobte empfehlen sich

Friederike Dubrier.

Herrmann Silling.

Cüstrin, den 8ten März 1848.

Die Verlobung unserer Nichte Susette Jacoby mit dem Kaufmann Herrn S. Jacoby beehren wir uns, statt jeder besonderen Meldung, hierdurch ergebenst anzuzeigen

Berlin, den 14. März 1848. B. Jonas und Frau.

Susette Jacoby,

S. Jacoby,

Verlobte.

Als Verlobte empfehlen sich

Louise Borstell.

Albert Morfch, Haupt-Amts-Rendant.

Sonnenberg, den 12ten März 1848.

Die Verlobung unserer zweiten Tochter Rosalie mit dem Herrn Moriz Gallasch, beehren wir uns Freunden und Verwandten ergebenst anzuzeigen. Guben, den 14ten März 1848.

A. Schulze

W. Schulze, geb. Fielich.

Als Verlobte

Rosalie Schülze,

Moriz Gallasch.

Verbindungen.

Statt jeder besonderen Meldung empfehlen sich als ehelich Verbundene:

J. C. A. Urban, Maurermeister.

Clara Urban, geb. Nied.

Berlin, den 15ten März 1848.

Unsere heute vollzogene eheliche Verbindung zeigen wir hierdurch allen Freunden und Bekannten, statt jeder besonderen Meldung, ergebenst an. Frankfurt a. Main, den 9. März 1848.

Marie Ender, geb. Mepler.

Dr. Ender.

Entbindungen.

Heute früh 3 Uhr wurde meine liebe Frau Luise, geb. Barlehm, von einem gesunden Mädchen leicht und glücklich entbunden. Berlin, den 13. März 1848. Ernst Theodor Haase.

Die heut früh 1 1/2 Uhr erfolgte glückliche Entbindung seiner geliebten Frau, geb. Kannegießer, beehrt sich ergebenst anzuzeigen Schmarfow, den 13. März 1848. der Prediger Koser.

Die heute erfolgte schwere, aber doch glückliche Entbindung seiner Frau Wilhelmine, geb. von Radolinsky, von einem Knaben zeigt hierdurch allen Verwandten und Bekannten ergebenst an

Puttlich, den 13ten März 1848.

Die heute Morgen um 10 1/2 Uhr erfolgte glückliche Entbindung meiner Frau Mathilde, geborene Meißner, von einem gesunden Knaben, zeige ich hierdurch auswärtigen Verwandten und Freunden, statt besonderer Meldung ergebenst an.

Artern, den 13. März 1848. Der Justiz-Commissar

Consentius.

Die heute um 12 Uhr Mittags erfolgte glückliche Entbindung seiner lieben Frau von einem gesunden Knaben, beehrt sich hiermit ergebenst anzuzeigen

Zinnig bei Calau, den 14ten März 1848.

Richter.

Todesfälle.

Heute Mittag 1 Uhr entschlief sanft zu einem besseren Leben

unser theures beßgeliebtes Söhnchen Max, in dem Alter von 8 Wochen. Verwandten und Freunden diese traurige Nachricht mit der Bitte um stillen Beileid. Berlin, den 14. März 1848.

August von Schröter nebst Frau.

Unser jüngstes Söhnchen 6 Monat alt, ist an den Folgen des Reuchbustens gestern wieder hinübergeschlummert. Diese Mittheilung an alle unsere lieben Freunde. Berlin, den 15. März 1848.

Cyßenhardt,
Prediger an der Nikolai-Kirche.

Heut Nachmittag um 4 Uhr verschied sanft nach hartem Kampfe und langen schweren Leiden meine innigst geliebte Frau Auguste, geb. Krüger. Theilnehmenden Verwandten und Freunden diese Nachricht, statt jeder besonderen Meldung.

Berlin, den 14. März 1848. A. Heibemann, Lehrer an der Königl. Friedrichstädtischen Töchterschule.

Beerdigung. Freitag Nachmittag 4 Uhr von der Sebastiansstraße No. 23. aus.

Am 12ten d. M. starb unser liebes freundliches Marielchen, im 6ten Lebensjahre, nach 3tägigem Krankenlager an der Gehirn-Entzündung. Namenlos ist unser Schmerz, da uns dieser Schlag so schnell und unerwartet betroffen hat. Verwandten und Freunden diese Anzeige, mit der Bitte um stille Theilnahme.

Sonnenburg, den 13. März 1848.
Dr. Heibemann und Frau.

Gerichtliche Vorladungen.

Bekanntmachung.

Nachdem der Kaufmann J. M. Wirsch sich heimlich von hier entfernt hat und über sein Vermögen von Amtswegen der Concurse eröffnet worden, ist der Liquidations-Termin auf den 22sten Mai 1848, Vorm. 10 Uhr,

vor dem Herrn Kammergerichts-Assessor Gerhard an hiesiger Gerichtsstelle anberaumt. Es werden dazu alle diejenigen, welche Ansprüche an die Masse zu haben vermeinen, zur Anmeldung und zum Nachweise derselben unter der Warnung vorgeladen, daß die Ausbleibenden mit ihren Forderungen präcludirt und ihnen deshalb ein ewiges Stillschweigen gegen die übrigen Creditoren auferlegt werden wird.

Denen, die am hiesigen Orte keine Bekanntschaft haben, wird der Herr Justiz-Commissarius Schulte zum Mandatar in Vorschlag gebracht.

Der Gemeinschuldner, dessen zeitiger Aufenthaltsort noch immer unbekannt ist, wird zu dem anberaumten Termine gleichfalls hierdurch geladen. Cüstrin, den 3ten Januar 1848.

Königl. Land- und Stadtgericht.

Zur Anmeldung und Bescheinigung von Erbrechten und Forderungen an den Nachlaß des auf der Dominial-Erbmühle zu Brühl verstorbenen Neggers Friedrich Ahrens, gebürtig aus Plan, sind heute Obital-Ladungen

auf den 25. Mai d. J., Morgens 10 Uhr,

erlassen, und wird hierauf auf die Schweriner Intelligenz-Blätter unter dem Bemerkens verwiesen, daß drei Geschwister des Verstorbenen respective in Hamburg, in Berlin und bei Hamburg wohnen sollen. Amt Warin, den 8. März 1848.

Großherzogl. Mecklenburg-Schwerinsches Amts-Gericht.

Substationen.

Nothwendiger Verkauf.

Das im Schlochauer Kreise gelegene freie Rittergut Hasseln No. 63., auf 14,803 tthr. 25 sgr. landchaftlich abgeschätzt, soll in am 20. Juli 1848

vor dem Hrn. Oberlandesgerichtsrath Hirschfeldt hier an ordentlicher Gerichtsstelle anstehenden Termine subhastirt werden. Taxe und Hypothekenschein sind in hiesiger Registratur einzusehen. Marienwerder, den 31. Dezember 1847.

Civil-Senat des Königl. Oberlandesgerichts.

Substitutions-Patent.

Freiwilliger Verkauf.

Von dem Königlichem Land- und Stadtgerichte zu Demmin soll der in Trittelstz sub No. 2. belegene Bauernhof, nebst der bei Trittelstz belegenen im Hypothekensbuche von Trittelstz pag. 37. No. 4. eintragene f. g. Klezger Mühle, den Erben des zu Borwest verstorbenen Gutbesizers Wilhelm von Döberwils zugehörend, zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe

am 7. April d. J., Vormittags 10 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle hieselbst subhastirt werden. Demmin, den 8. März 1848.

Königliches Land- und Stadtgericht.

Substitutionspatent.

Die zu dem Nachlaß der verwitweten Bleichbesizer Schmiebecke, Charlotte Friederike Caroline, gebornen Bunkel, gehörigen, zu Schönweide belegenen Grundstücke,

1) das im Hypothekensbuche von Schönweide unter No. 19. ver-

zeichnete Bleichgrundstück nebst Zubehör, abgeschätzt auf 7604 tthr. 25 sgr. 1 pf.

2) das im Hypothekensbuche von Schönweide unter No. 23. verzeichnete Bünnergrundstück, abgeschätzt auf 234 tthr. 20 sgr., sollen

am 19. April d. J., Vormittags 11 Uhr,

vor dem Kammergerichts-Assessor Albrecht freiwillig im hiesigen Gerichtshause subhastirt werden. Die Verkaufsbedingungen und Taxen können in unserer Registratur eingesehen werden.

Goepenick, den 6. Januar 1848.

Königl. Land- und Stadtgericht.

Nothwendiger Verkauf.
Land- und Stadtgericht zu Luckenwalde
den 8ten März 1848.

Die zur Konkurs-Masse des Tuchfabrikanten Ebnard Boenick e hieselbst gehörigen Grundstücke:

- a. das Halbflein-Erbengut auf der Burg No. 100;
- b. das von dem Großhüfnerge in der großen Straße No. 181. abgezweigte, in der Eisenbahnstraße, dem Bahnhofe der Berlin-Anhaltischen Eisenbahn unmittelbar gegenüber gelegene, im Rohbau begriffene, zum Vertriebe mit Dampfkraft angelegte Fabrikgebäude mit Zubehör

abgeschätzt resp auf 3129 tthr. 5 sgr. 10 pf und 2923 tthr. 5 sgr.

zufolge der nebst Hypothekenschein in der Registratur einzusehenden Taxe sollen

am 15ten Juni d. J. Vormittags 11 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden. Alle unbekannteten Realpräventenden werden aufgeboten, sich bei Vermeidung der Präclusion, spätestens in diesem Termine zu melden.

Auktionen.

Wegen gänzlicher Aufgabe des Masken-Garderobe-Geschäfts des Herrn Feyh, Krausenstr. 34, soll daselbst Freitag den 17. d. M., Vorm. 9 und Nachm. 2 Uhr: die große und werthvolle Theater-Garderobe, bestehend in Dominos, Herren- und Damen-Charakter-Anzügen von schweren Sammt-, Damast-, seid. und achten Silberstoffen gefertigt, Waffen, so wie sämmtl. hierzu gehörige Gegenstände öffentlich meistbietend versteigert werden.

Albrecht, Königl. Auktions-Commissarius, Burgstraße 3.

Für holländische Rechnung soll Sonnabend den 18. d. M. Vormittags 9 Uhr in der neuen Friedrichstr. 20, eine bedeutende Partie Java-Rohr, bestehend in Flecht-, Weitschen- und

Schirm-Rohr in beliebigen Sorten öffentlich meistbietend versteigert werden. Albrecht, Königl. Aukt.-Comm., Burgstr. 3.

Freitag u. Sonnabend den 17. u. 18. März, um 9 u. 2 Uhr, sollen Louisenstr. 11. aus einem Nachlasse: Mah- u. and. Möbel: Schreib- u. Kleidersekretäre, Kommoden, Sophas, Tische, Stühle, Servante, Stuhlhüh, Spiegel, viele sehr gute Betten, Leib-, Tisch- u. Tischwäsche, Frauen-Kleidungsstücke, seid. u. woll. Kleider, Mäntel u. Glas, Porzellan, Haus- u. Küchengeräth, viel Kupfer und and. Sachen versteigert werden.

Linstraet, Königl. Aukt.-Comm., Dorotheenstr. 73-74.

Freitag den 17. März, Vormit. 9 Uhr, soll Friedrichstr. 17. ein gut erhaltenes Mobiliar als: 1 mah. Cylinderbüreau, Trümeaux, Spiegel, Servanten, Sekretäre, Stühle, Tische, Sophas, bronz. u. porzell. Stuhlhüh, Delgemälde, Kronen, gold. u. silb. Cylinder- u. Anker-Uhren, Ketten, Ringe, Damenuhren, plattirte Sachen, Porzellan, Fernrohr, Perspective, silb. Tischmesser und Gabeln, Cigarren, öffentlich versteigert werden.

Herrmann, Königl. Aukt.-Commissarius, Wallstr. 11.

Sonnabend den 18. März, Vormit. 9 Uhr ab, sollen gr. Präsidentenstr. 2. folgende Nachlasssachen, als: Porzellan, Glas, Kupfer- u. Messing-Geräth, Tisch- u. Leinwand, Betten, Frauen-Kleidungsstücke, div. Möbel u. f. w. öffentlich versteigert werden. Benedictus, K. g. A. C.

Dienstag den 21. März, um 9 u. 2 Uhr, sollen am Zeughaus No. 1. aus dem Nachlasse des verstorb. Geh. Mediz. Raths Herrn Dr. Dieffenbach nachstehende Gegenstände, als: diverse chirurgische Instrumente, 1 Mah. Cylinderbüreau, sämmtliche Blüthenspinde, Sophas, Toiletten, Tische, Stühle, Verticille, Lampen, Kronen, und viele andere Sachen versteigert werden. Sonntag den 19ten huj. von 11-1 Uhr können die Sachen besesehen werden. Linstraet, Königl. Auktions-Comm., Dorotheenstr. No. 73-74.

Freitag den 24. März, Vormit. von 9 und Nachmitt. von 2 Uhr ab, sollen Spandauer Straße 14. in der Kaufmann Rebenischen Nachlasssache circa 25 Cr. Dämmen und Federn, so wie Betten, Matragen u. mehrere Stücke div. Inlettzeug öffentlich versteigert werden. Benedictus, K. g. A. C.

Bau- und Kupholz-Verkauf.

Auf dem an der Berliner-Prenzlauer Chauffee belegenen Königl. Etablissement Müllkrug soll am Mittwoch den 22. März c.

Gonntags 10 Uhr, der in den Schutzbezirken Wuder, Baeter und Dusterlaade verbliebene Rest des im Wabel 1848 im Königl. Forstrevier Reiserdorf eingeschlagenen Bau- und Nugholz, und zwar: ca. 20 Stück extra starkes Kiefern-Baubolz, ca. 90 Stück ordinair starkes desgl., ca. 80 Stück mittel starkes desgl., ca. 48 Stück klein starkes desgl., ca. 20 Stück Kiefern-Sageblöcke und ca. 2 Rst. Kiefern-Böttcher-Nugholz öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden, wovon Kauflustige mit dem Bemerkten in Kenntniß gesetzt werden, daß die Neuzahl der vorgelegten Hölzer nicht weit von den Königl. Schwemmlagen des Döllnfließes entfernt sind, u. daß um mit dem Bauholzvorrathe zuräumen, in diesem Termine auch Gebote unter der Taxe angenommen werden, sofern die Taxe nicht erreicht werden sollte. Die näheren Verkaufsbedingungen, welche die sofortige Anzahlung des sechsten Theils des Kaufgeldes mit in sich schließen, werden im Termine bekannt gemacht. Die Hölzer können auf Verlangen von den betreffenden Förstern örtlich nachgewiesen, und das specielle Verzeichniß der zum Verkauf zu stellenden Hölzer hier eingesehen werden.

Reiserdorf, den 12ten März 1848.

Im Auftrage der Königl. Regierung:
der Oberförster Schinkel.

Bekanntmachung.

Am Sonnabend den 25ten März d. J., Vormittags 10 Uhr, beim Gastwirth Friedrich zu Joachimsthal, steht Termin an zur Versteigerung von: a. 274 Stück extra und ordinair stark und 64 Stück Mittel-Kiefern-Baubölzer und 7 Stück dergleichen Sageblöcke aus den Beläufen Joachimsthal, Kölla und Bärenbichte, welche schon zweimal vergeblich zur Versteigerung gestellt waren, auf welche nunmehr auch untertarmäßige Gebote angenommen und der Zuschlag gleich im Termine nach Bestinden ertheilt, anderenfalls der Königl. Regierung zu Potsdam vorbehalten werden soll. b. 8 Stück und 10 Rst. Eichen- und 26½ Rst. Kiefern-Nugholz — und was an dergleichen bis zum Termine noch eingeschlagen werden möchte — aus den Beläufen Kölla, Glambes und Bärenbichte. Die betreffenden Königl. Förster werden diese Hölzer am 23ten März d. J. auf Erfordern vorzeigen. Ein Sechstheil des Bißgebots ist im Termine anzuzahlen. Die übrigen Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht.

Forsthaus Grimmiß, den 11. März 1848.

Im Auftrage der Königl. Regierung zu Potsdam.

Der Oberförster v. Zychlinski.

Wein-Versteigerung

in Deidesheim in der Pfalz.

Dienstag den 4ten April d. J. des Morgens 10 Uhr zu Deidesheim lassen die Herren Heinrich und Wendel Koch, Gutbesitzer zu Deidesheim, die nachbezeichneten, selbst gezogenen Weine öffentlich versteigern, als:

| | | |
|----------|--------|---------------|
| 4½ Stück | 1841er | Deidesheimer, |
| 8 | 1842er | - |
| 31 | 1844er | - |
| 15 | 1845er | - |
| 31½ | 1846er | - |
| 22 | 1847er | - |

112 Stück.

Bestehend theils aus gemischten Traubensorten, Traminer, Riesling und Auslese.

Die Proben werden Tags vor der Steigerung und bei derselben von den Fässern verabreicht.

Bau- und Nugholz-Verkauf.

Donnerstag den 23. März c. sollen im Gasthose des Hrn. Krefe ldt in Königs-Wusterhausen aus den diesjährigen Schlägen des Wusterhausenschen Reviers 1) 43½ Rst. Eichen-Böttcher- und Stellmacher-Nugholz; 2) 13½ Rst. Kiefern-Böttcher-Nugholz; 3) 89 Stück Eichen verschiedener Dimensionen, von denen sich einige zum Schiffbau eignen; 4) 40 Stück Eichen-Kahnknie und 5) circa 300 Stück Kiefern-Baubölzer und Schneideenden verschiedener Dimensionen meistbietend verkauft werden. Die Verkaufsbedingungen sind die gewöhnlichen und wird nur bemerkt, daß der vierte Theil der Gebote im Termine deponirt werden muß, der Förster Schneider zu Forsthaus Dubrow aber angewiesen ist, die Hölzer auf Verlangen vorzuzeigen. Forsthaus Hasanerie, den 10. März 1848. Im Auftrage der Königl. Hofkammer der Königl. Familiengüter.

Der Oberförster Messow.

Bekanntmachung.

Es soll den 23ten März d. J. in dem Krüge zu Fünfeichen nachstehendes Holz aus den Neuzeller Stiftdorfen, als: 1. aus dem Unterforst Fünfeichen: a) Jagten 18, circa 450 Stück Kiefern-Sageblöcke, extra stark und ordinair Bauholz, worunter mehrere Extra-Stücke von 60 bis 72 Fuß lang 10 — 13 Zoll im Fops stark, wie auch 2 Rst. Kiefern-, 3füßiges Nugholz und 4 Rst. Kiefern gespaltenes Scheit-Brennholz; b) Jagten 14. u. 15. einige Eichen-Kiefern-Stangen. 2. aus dem Unterforst Callinenberg, Jagten 36., ½ Rst. Kiefern spaltiges Scheit-Brennholz. 3. aus

den Unterforst Henzendorf a) aus der Cobbelner Heide, Jagten 25. und 26. circa 50 Stück Kiefern-Sageblöcke und ordinair Bauholz, wie auch mehrere Stück Kiefern-Stangen; b) aus den Kieselwipser Eichenbergen, Jagten 24., circa 180 Stück Kiefern-Sageblöcke und ordinair Bauholz; c) aus der Henzendorfer Heide, Jagten 15. und 18., circa 180 Stück Kiefern-Sagenblöcke extra stark und ordinair Bauholz, worunter ein Extra-Stück 40' lang, 16½" dick; d) aus der Gohlener Heide, Jagten 7. u. 8., circa 180 Stück Kiefern-Sageblöcke extra stark und ordinair Bauholz und ½ Rst. 3füßiges Nugholz; e) aus dem Steindorfer Revier circa 5 Stück Kiefern-Baubolz. 4. aus dem Unterforst Rautenkranz, Jagten 62 u. 63., 10 Stück Kiefern schwach Bauholz im Wege der Licitation öffentlich an den Meistbietenden zur freien Concurrenz verkauft, wozu Kauflustige an dem gedachten Tage auf Ort und Stelle, Vormittags um 10 Uhr, hiermit eingeladen werden, mit dem Bemerkten, daß das Kaufgeld unter 50 thlr. sogleich und über 50 thlr. zum vierten Theile im Termine zu zahlen ist, und die Hölzer den sich meldenden Käufern 3 Tage vor dem Termine von den betreffenden Forstbeamten angezeigt werden sollen.

Siechdichum bei Müllrose, den 9. März 1848.

Der Oberförster Fischer.

Brennholz-Verkauf.

Dienstag den 11. April c., Vormittags 8 Uhr, sollen im Gasthose zum Kronprinz hier selbst aus den Revieren des Forstbezirks Zehdenick folgende Brennholzer öffentlich meistbietend verkauft werden: A. Forstrevier Zehdenick. In der Forst: a) Belauf Deutschboden 382 Rst. Birken-Kloben, 6½ Rst. Birken-Knüppel, 267½ Rst. Eichen-Kloben, 75½ Rst. Eichen-Knüppel, 46 Rst. Kiefern-Kloben, 3½ Rst. Kiefern-Knüppel; b) Belauf Erin 13½ Rst. Birken-Kloben, 53½ Rst. Birken-Knüppel, 31 Rst. Eichen-Kloben, 18 Rst. Eichen-Knüppel. B. Forstrevier Reiserdorf. a) Belauf Wuder 54½ Rst. Kiefern-Kloben, 17 Rst. Kiefern-Knüppel, 66½ Rst. Kiefern-Stubben; b) Belauf Baeter 200½ Rst. Kiefern-Kloben, 40 Rst. Kiefern-Knüppel, 108½ Rst. Kiefern-Stubben; c) Belauf Dusterlaade 25 Rst. Birken-Kloben, 130½ Rst. Birken-Knüppel, 59½ Rst. Eichen-Kloben, 104½ Rst. Eichen-Knüppel, 142½ Rst. Kiefern-Kloben, 93 Rst. Kiefern-Knüppel, 37½ Rst. Kiefern-Stubben. C. Forstrevier Himmelshof. Auf den Ablagen: a) Ablage unterm Berge 5 Rst. Kiefern-Knüppel; b) Ablage am Morgenlande 39½ Rst. Kiefern-Kloben, 13 Rst. Kiefern-Knüppel; c) Ablage Stein-Ablage 13½ Rst. Kiefern-Kloben, 9½ Rst. Kiefern-Knüppel; d) Ablage Krumme Werst 21 Rst. Eichen-Kloben, 5 Rst. Eichen-Knüppel, 5 Rst. Birken-Kloben, 46½ Rst. Kiefern-Kloben, 24 Rst. Kiefern-Knüppel; e) Ablage Runde Eiche 2 Rst. Eichen-Kloben, 1 Rst. Eichen-Knüppel, 21½ Rst. Kiefern-Kloben, 10 Rst. Kiefern-Knüppel; f) Ablage Eck-Ablage 52 Rst. Birken-Kloben, 17½ Rst. Birken-Knüppel, 77 Rst. Kiefern-Kloben; g) Ablage Höhe-Ablage 83½ Rst. Kiefern-Kloben, 10 Rst. Kiefern-Knüppel; h) Ablage am Eichen-See 9 Rst. Kiefern-Knüppel; i) Ablage am Wobliß-Bach circa 28 Rst. Eichen-Knüppel, 29 Rst. Buchen-Knüppel, 17½ Rst. Buchen-Reiserholz, 38½ Rst. Birken-Knüppel, 91 Rst., Aspen-Kloben, 43 Rst. Aspen-Knüppel, 38½ Rst. Kiefern-Kloben, 81 Rst. Kiefern-Knüppel; k) Ablage Mobergsfuß-See 32 Rst. Kiefern-Kloben, 19 Rst. Kiefern-Knüppel; l) Ablage am Schwebt-See 11. 2½ Rst. Birken-Kloben, 12 Rst. Kiefern-Kloben, 21 Rst. Kiefern-Knüppel; m) Ablage am Schwebt-See 1. 37 Rst. Kiefern-Knüppel. In der Forst: n) Belauf Brebereiche 239 Rst. Kiefern-Kloben; b) Belauf Deutel circa 19½ Rst. Eichen-Knüppel, 10½ Rst. Buchen-Knüppel, 33 Rst. Birken-Kloben, 26 Rst. Birken-Knüppel, 149 Rst. Kiefern-Knüppel, 26 Rst. Kiefern-Reiserholz; c) Belauf Tangerdorff 7 Rst. Eichen-Kloben, 4 Rst. Eichen-Knüppel, circa 26 Rst. Birken-Kloben, 7½ Rst. Birken-Knüppel, 302 Rst. Kiefern-Kloben, circa 187 Rst. Kiefern-Knüppel, 34 Rst. Kiefern-Reiserholz; e) Belauf Wobliß circa 10 Rst. Buchen-Knüppel, 125½ Rst. Kiefern-Kloben, circa 54 Rst. Kiefern-Knüppel; f) Belauf Ebiemen 3½ Rst. Eichen-Kloben, 7½ Rst. Birken-Kloben, 15 Rst. Birken-Knüppel, 92½ Rst. Kiefern-Kloben, 395½ Rst. Kiefern-Knüppel; g) Belauf Ravensbrück 19 Rst. Kiefern-Kloben, circa 199 Rst. Kiefern-Knüppel. D. Forstrevier Lüdersdorff: Auf den Ablagen a) Ablage Teilerhoff 29 Rst. Buchen-Kloben, 5 Rst. Birken-Kloben; b) Ablage Hobe Ablage 42 Rst. Buchen-Knüppel, 18 Rst. Birken-Kloben. In der Forst a) Belauf Reulßow 40 Rst. Eichen-Kloben, 60 Rst. Buchen-Kloben 35½ Rst. Buchen-Knüppel, 29 Rst. Birken-Kloben, 70 Rst. Kiefern-Kloben; b) Belauf Wollfölsch 10 Rst. Buchen-Knüppel, 8 Rst. Kiefern-Kloben; c) Belauf Zabeltorff, 13 Rst. Kiefern-Kloben, 18 Rst. Kiefern-Knüppel. E. Forstrevier Gr. Schönebeck. Auf den Ablagen: a) Schwemmlage Dahlenkopp 123½ Rst. Kiefern-Kloben; b) Ablage Klein-Dölln-See 43½ Rst. Kiefern-Kloben; c) Ablage Tremersee 44½ Rst. Kiefern-Kloben; d) Verschiffungs-Ablage Altsch. Anbrück 201 Rst. Birken-Knüppel, 1½ Rst. Eichen-Knüppel; e) Ablage Süßwinkel 3½ Rst. Birken-Knüppel; f) Ablage Buchhorst a. D. 7 Rst. Birken-Knüppel. In der Forst a) Belauf Klein-

Dölln 10% Kist. Kiefern-Knüppel; b) im neuen Belauf des Försters Schlüßler 90% Kist. Kiefern-Knüppel; c) Belauf Tremmersee 10 Kist. Birken-Kloben. F. Forstrevier Liebentwa de. Auf den Ablagen: a) Ablage Zerpenschleuse 4% Kist. Eichen-Kloben, 196% Kist. Birken-Kloben, 33% Kist. Birken-Knüppel, 119% Kist. Eichen-Kloben, 35% Kist. Eichen-Knüppel, 3% Kist. Kiefern-Kloben; b) Ablage Wasser-Schlagbaum 134% Kist. Birken-Kloben, 17% Kist. Eichen-Kloben, 74 Kist. Kiefern-Kloben. In dem Forst-Belauf Nebmaße 26% Kist. Birken-Kloben, 10 Kist. Eichen-Kloben, 120% Kist. Kiefern-Kloben. Die Nummer-Verzeichnisse der vorausgeführten Hölzer liegen bei den Herren Oberförstern zur Einsicht der Käufer bereit; auch sind die betreffenden Belaufsförster angewiesen, den Herren Kaufliebhabern das Holz an Ort und Stelle vor dem Termine vorzuzeigen. Der 6te Theil des Kaufgeldes muß als Anzahlung im Termine gezahlt werden, und sollen in demselben die übrigen Verkaufs-Bedingungen näher bekannt gemacht werden.

Zehdenick, den 11ten März 1848.

Im Auftrage der Königl. Regierung zu Potsdam:
der Forstmeister Trammis.

Verkäufe unbeweglicher Sachen.

Ich heabsichtige, meine 2 Meilen von Brandenburg u. 1 Meile von der Eisenbahn belegene, erst vor fünf Jahren neu erbaute Maschinen-Papier-Fabrik zu verkaufen. Das Nähere hierüber erfährt man auf frankirte Briefe von mir selbst.

Friedorf bei Brandenburg a. H. A. Putz.

Die zum Nachlasse des Herrn Wedemeyn Commerzienrath Schöffert gehörigen ablichen Güter Warthen und Ottenhagen nebst dem köllnischen Gute Klein-Lindenau, sollen ungetrennt aus freier Hand unter erleichterten Zahlungs-Bedingungen verkauft werden.

Zur Abgabe der Gebote ist ein Termin auf den 1. Mai, Vormittags 11 Uhr, in dem Hause Lindenstr. 22. hieselbst anberaumt, in welchem bei annehmlichen Gebote der Zuschlag sogleich, die Uebergabe aber am 1. Juni erfolgen soll. Die Güter sind 3 Meilen von Königsberg am Pregelstrom gelegen, enthalten circa 72 Hufen kullmisch, haben ein sehr günstiges Wiesenverhältniß und gehört zu denselben ein sehr wohlbestandener Wald. Sämmtliche Gebäude mit Einschluß eines eleganten Wohnhauses sind im besten Stande. Das Inventarium vollständig und von vorzüglicher Beschaffenheit. Brau- und Brenneret, eine Wasser- und eine Windmühle, befinden sich auf denselben. Mit einer sehr angenehmen Lage ist eine große Ertragsfähigkeit der Güter verbunden.

Ausführlichere Nachrichten sind für dieselbe Kauflustige in den Vormittagsstunden von 9 bis 11 Uhr, und für Auswärtige auf frankirte Briefe bei dem Unterzeichneten schriftlich zu erhalten.

Königsberg, den 6. März 1848.

Stellter, Justizrath.

Ich bin Willens, mein Haus, belegen in der Nichtstraße No. 35., aus freier Hand zu verkaufen; es sind in demselben 13 heizbare Stuben, 3 Küchen, einige Kammern und ein schön gewölbter Keller, so auch Stallung für 50 Pferde, Auf- und Abfahrt, selbst eine Pumpe auf dem Hof. Dieses Haus eignet sich der Lage wegen zu jedem Geschäft. Solbin, den 9ten März 1848.

Hollborff, Vorwerkbesitzer.

Verkäufe beweglicher Sachen.

Ladenspinden

und Ladentisch, gut erhalten, sind billig zu verkaufen. Friedrichsstraße No. 189.

2 Mahagoni Schlassophda, ausgezeichnet schön, fast neu, mit vorz. Polster, Stü. 13 thlr., zu verkaufen Leipziger Str. 44. 1 Treppe.

Ein gutes Fortepiano von F. Voigt u. Sohn, ist für 65 thlr. zu verkaufen, Leipziger Platz 4. auf dem Hofe links eine Tr. hoch. Einige Hundert Centner gutes Heu sind zu verkaufen. Köpnicke Str. No. 181.

Ein wenig gebraucht. Flügel von Pottyn in Wien von 6½ Oktav, starkem gesangr. Ton steht billig Döbrenstr. 48. im H. r. 2 Tr.

Gardinen und Möbelstoffe.

Ferdinand Ring, Leipziger Str. 67.,

empfehle die zu Frankfurt a. D. gekauften Waaren.

darunter als besonders preiswürdig empfehle ich:

Mousselin ramag. à jour das Fenster 2½ thlr., 3-4 thlr.

Mousselin broché die Elle 5-10 sgr.

Imperial- u. Gobelin-Dammast a 10-17% sgr.

Glanz-Möbel u. Kattun, ächtfarbig a 2½, 3-15 sgr.

7½ Pfd. schweres, gut ausgebacknes Hausbrot, mit Kümmel und Salz, a 5 sgr., ist zu haben in der Bäckerei neue Friedrichs- und Klosterstraßen-Ecke.

Händlern Rabatt.

Klosterstr. No. 59. im Laden ist ein eis. Gelbkasten u. e. kupferner Schwungkessel billig zu verkaufen.

Von der Frankfurter Messe

zurückgekehrt, empfehlen

Französische Jaconets in den herrlichsten Farben, reichlich & breit, gewöhnlicher Preis 10 sgr., zu 7 sgr.

Mouss. delaine-Koben, neueste Muster,

Kobe 2 thlr. 15 sgr., 3 thlr., 4 thlr. und 5 thlr.

Bas- und Foulard-Koben a 4 thlr. 15 sgr., so wie die neuesten Umschlagetücher und Shawls von 2 bis 50 thlr.

Gebrüder Aron, Behrenstr. 29.

Wir erhalten jetzt täglich aus Paris die neuesten Kleiderstoffe und Umschlagetücher.

Die Haupt-Niederlage

erhielt heute den letzten Transport frischen und vorzüglich schönen, grauen, grosskörnigen und wenig ges. Astr. Caviar, nebst ächten Mosk. Zucker-Schoten, was ich ehlermit ergebnst anzeige.

Nicolai Schischin, Charlottenstrasse No. 36.

Josty = Bier aus der Brauerei der Herren

Gebr. Josty gebe ich von heute 25 Flaschen

für 1 thlr. und sende solche frei ins Haus.

F. Riquet, Jägerstr. No. 41.

600 Fuß Buchsbaum a 1½ sgr., Centifolien-, Dijon-, Ranunkel-, Lhee- und Monatsrosen, letztere in Töpfen, ganz ausgezeichnete Sorten Rirschbäume, Weinableger frühe Sorten zum Theil in Töpfen, sehr viel Eyben, Vieta, Caprifolium, wilder Wein, Waldrebe, letztere um Lauben zc. schnell damit beranken zu lassen, alles größtentheils in Töpfen, ferner sehr viele Nelken, Goldblat, Pönnien, weiße Lilien u. dgl. m. sind zu verkaufen Dresdener Str. 60.

Frische Holst. Austern, geräuch. Adermlachs in ausgeq. Qualität, Italien. Salami mit und ohne Knoblauch und die letzte Sendung Trüffelbeber-Wurst empfing C. S. Gerold, Königl. Preuß. und Herzogl. Braunschw. Hoflieferant, unter den Linden No. 24.

Gardinen und Möbel-Stoffe,

Friedrich Puls, Spittelbrücke 2., n. b. Colonnaden, empfiehlt broch. und gest. schwarz. Gardinen von 1½ - 12 thlr. b. Fenster,

eine reiche Auswahl Tüll-Gardinen von 7½ - 15 thlr.

Möbel-Cattune 1, 2, 3 von 3-15 sgr. p. Elle.

Dammast, Gobelin, Imperial von 5-20 sgr.

Möbel-Plüche 1½-2 thlr., Lasting 1-1½ thlr.

Borten, Schnüre, Quasten, Halter, Bronze-Gallerien.

Bemalte Rouleaux von 20 sgr. - 3 thlr.

** Pianino, Flügel u. Pianosorte's ** unter Garant. bill. zu verk. in der Fabrik alte Leipziger Str. 16.

In der Cattun-Fabrik

Jerusalemstr. No. 32.,

sind die neuesten u. geschmackvollsten 1, 2 u. 3 br. Kleidercattune (Frühjahrsmuster) vorräthig, und werden dieselben zu den schon bekannt billigen Fabrikpreisen verkauft. Gleichzeitig empfehle eine Partie der neuesten französischen gewirkten Umschlagetücher in allen Farben, welche ich in der Frankfurter Messe als Zahlung annehmen mußte, zu enorm billigen Preisen von 2 - 25 thlr. das Stück.

N. Ellenburg, Jerusalemstr. No. 32.

Extra frische große Holst. Austern, Holland. Bücklinge d. Dpb. 10 sgr., Sprotten a Pfd. 9 sgr., schönste Prünellen a Pfd. 7 sgr., in H. Schwacheln a Pfd. 6 sgr., und feinste Brschw. Wurst in Fettdarm, billigs, empfiehlt J. D. Dahms, Jerusalemstr. 29.

Zwei braune 7jährige Hengste sind zu verkaufen. Zu erfragen Schiffbauerdamm 20. par terre.

Wegen Wohnungs-Veränderung sollen Jerusalemstr. 53. mehrere zurückgegebene Damenschuhe billig verkauft werden. Auch ist daselbst ein Schaufenster billig zu verkaufen.

Eine Dampfmaschine von 6 Pf. Kraft, und ein complettes eisernes Mahlwerk von 2 Sängen, welche nur wenige Jahre gebraucht u. fehlerlos sind, werden im Mai b. J. zum Verk., da an Stelle derselben eine größere Maschine aufgestellt wird. Näb. auf fr. Abr., welche im J.-L. n. X. 148. abzugeb. sind.

„Ausbruch-Porzellan“ wird zu jeder Tageszeit zu den bedeutend erniedrigten Verkaufs-Preisen der königlichen Porzellan-Manufaktur verkauft.

Fr. Albert Schöme, Jägerstraße No. 27.

Goldfische für Wiederverkäufer billig empfiehlt das Goldfisch-Depot v. A. M. Bolzani, Leipziger Strasse No. 113.

Patentirte Westen

sind wieder vorrätzig bei

H. Sommerfeld,

Friedrichstraße No. 164., Behrenstraßen-Ecke.

2 große Wagenpferde (Rappen), 1 gut erhaltene Fenster-Chaise, 1 Paar Brustblatt-Geschirre, 1 Paar elegante Kumpf-Geschirre, sollen billig verkauft werden Friedrichstr. 18.; zu sehen von 9 bis 10 Uhr.

Schlesische Granitplatten von bester Art und gehöriger Dicke sind Hiegelstr. 8. vorrätzig und zu den billigsten Preisen verkäuflich. Das Legen derselben wird vorschriftsmäßig und mit gehörig dicht an einander schließenden Fugen, unter Annahme des bewilligten Hülfsgeldes, besorgt.

Verpachtungen.

Bekanntmachung.

Die zu beiden Seiten der Breslauer Straße und des Bahnhofes der Niederschlesisch-Märkischen Eisenbahn belegenen Grundstücke sollen zur Benutzung als Gartenland bis zum Frühjahr 1849, ganz oder theilweise meistbietend verpachtet werden. Hierzu steht der Licitationstermin auf Donnerstag den 23. März b. J. Morgens 9 Uhr, im Haupt-Verwaltungsgebäude auf dem hiesigen Bahnhofs an, wozu Pachtstücker mit dem Bemerken eingeladen werden, daß die besäffigen Bedingungen in unserem Central-Büreau ausliegen. Berlin, den 10. März 1848.

Die Direktion der Niederschlesisch-Märkischen Eisenbahn-Gesellschaft.

Verpachtung einer Gewürzen Fabrik.

Eine chemische Fabrik, in der Alkalien erzeugt, eine Tages-Weise von Berlin, und in welcher durch ein neues Verfahren an 300 pCt. gegen derartige Anlagen mehr gewonnen werden, soll Umstände halber auf eine Reihe von Jahren verpachtet werden. Zur Uebernahme sind 10,000 Thlr. — als Caution — erforderlich. Adressen werden im Intell.-Comtoir unter W. 154. erbeten.

Vermietungen.

Alexandrinenstr. 85., Sonnenseite ist die halbe Bel-Etage zu vermieten. Das Nähere 1 Tr. beim Wirth.

Kleine Hamburger Str. 13. 1 Treppe, ist eine freundliche Wohnung von 3 Stuben nebst Zubehör zum 1sten April, oder auch sogleich zu vermieten.

In dem ruhigen Hause große Friedrichstr. 244 ist die freundliche und bequeme Wohnung Bel-Etage, von 4 Stuben, Küche u. Keller etc. zum 1. Juli zu vermieten, kann aber auch früher geräumt werden. Der Mietzpreis beträgt 125 Thlr. Courant, von 9 bis 12 zu besehen.

Gesundbrunnen Badstr. 84.

sind gr. u. n. Sommer-Wohnungen, mit freier Benutzung der Fluß-Bade-Anstalt, zu vermieten.

Uienstr. No. 155 ist die halbe Bel-Etage, 3 St. 1 Saal, 2 Schlafkabinen, 2 Kammern, Küche, Keller, Boden u. Gartenpromenade, v. 1. April ab zu vermieten.

Halenbeibe 9 A. sind Sommerwohnungen billig zu vermieten.

Bel-Etage, herrsch. tapeziert, Linden 68., jedes Zimmer apart Eingang, auch 2. Etage, Linden, Ecke der Friedrichstraße, 5 Piecen sogleich zu beziehen. Näheres Linden 68. im Comtoir.

Die Bel-Etage, 7 Fenster Front, Linkstraße 38 ist sofort zu vermieten für 380 Thlr. nebst Stallung.

Eine herrschaftliche Wohnung auf dem Lande von 8 Stuben, Stallung und Wagenremise, welche der Herr Stallmeister Sasse bewohnt hat, ist im Dorfe Lantow, 1 1/2 Meile von Berlin, zum 1sten April zu vermieten. Das Nähere daselbst beim Gutbesitzer Caspary.

Martgrafenstraße No. 15. ist eine Wohnung für 140 Thlr. zu vermieten.

Kirsch-Allee No. 3., nahe dem Invaliden Hause, sind sogleich oder vom 1. April b. J. an, 1 freundlich möblirte Stube mit Cabinet mit auch ohne Garten-Promenade zu vermieten.

Real-Estate-Vermietung in Leipzig.

Unter mehreren Handlungsolokalen, welche zur nächsten Jubilate-Messe zu vermieten sind, befindet sich ein großer Saal erste Etage am Markte, Ecke der Catharinenstraße, zu einem ausgebreiteten Waarenlager, so wie auch eine erste Etage in der Grimmaischen Straße zu einer Herrengarderobe-Handlung. Man wolle sich in frankirten Briefen adressiren: An das Nachweisungs-Comtoir für Lokale von Ludwig Caspary in Leipzig.

Puttkammerstr. No. 14., nahe der Friedrichstraße, ist ein herrschaftliches Quartier par terre, bestehend aus 4 Zimmern nebst Zubehör, zu welchem auf Verlangen noch 3 Zimmer, so wie Wagenremise und Stallung gegeben werden können, zu Ofern etc. zu vermieten. Das Nähere beim Wirth.

Leipziger Str. 97. ist eine herrschaftlich einger. Wohn. Bel-Etage v. 6 St., Kamm., R. u. Zub. f. 360 Thlr. a. verm. u. soal. a. bez.

Kauf, Pacht und Mieths-Gesuch.

Für Juwelen, Uhren, Gold u. Silber zahlt den höchsten Werth R. M. Goldhorn, Königsstr. 30., Ecke neue Friedrichstr. 1 Tr.

Ein Haus mit gutem Ueberschuß, im Preis bis 16000 Thlr. wird von einem Selbstkäufer gesucht. Commissionäre verboten. Adressen im Intelligenz-Comtoir sub P. 154.

Es wird für die Sommermonate eine Laube mit Benutzung der Gartenpromenade, in der Nähe der neuen Schönhauser Straße zu mieten gesucht. Adressen nimmt das Königl. Int.-Comtoir sub O. 154. an.

Gold- u. Silber, alte und unächte gold- und silbergestichte Sachen, wie auch Schärpen, Epauettes, werden zum höchsten Preis gekauft Mühlendamm 28. vis-a-vis der neuen Mühle bei Weisbach.

Diensts- und Beschäftigungs-Gesuche.

Eine Erziehern, welche sich über ihre bisherige Wirksamkeit, durch vorzügl. Empfehlungen legitimiren kann und die Tochter eines Gymnasial-Lehrers ist, sucht noch zu Ofern eine Stelle. Adressen erbittet W. E. Seidel in Zehdenick.

Ein Kandidat des Predigtaurus wünscht eine Prädicantenstelle zu übernehmen. Adressen übernimmt die Pöfische Zeitungs-Expedition sub M. N. 15.

Für eine hiesige Buchhandlung wird zum sofortigen Antritt ein mit den nöthigen Schulkenntnissen ausgerüsteter junger Mann als Lehrling gesucht. Abr. sub L. 152. im Intelligenz-Comtoir.

Holzbohbauergehülften finden Beschäftigung, Friedrichstraße 39. Einem der Käsefabrikation Kundigen soll von Johann b. J. ab die Milchmehlung von 60 bis 80 Rübren überlassen werden. Wo? wird auf gefällige portofreie Anfrage Hrn. Limann, Berlin, große Friedrichstraße No. 188. mittheilen.

Ein Lehrling, mit den nöthigen Schulkenntnissen, kann in meiner Material-Handlung zum 1sten April eintreten.

Eduard Dietrich, Invaliden- u. Chausseestr.-Ecke. Die Gehülfsstelle mit 100 Thlr. Gehalt in der Apotheke zu Remberg ist noch zum 1. April zu besetzen. Kretzel.

Eine junge anständige Dame wünscht in der Nähe der Friedrichstr. das Posamentiergeschäft zu erlernen. Zu erfragen Linkstr. 22. bei Madame Schulz.

Im franz. Kinderhospitium sind zu Ofern b. J. noch einige weibliche Böglinge als Bonnen zu vermieten; auch werden für mehrere Knaben gute Lehrherren gesucht und zwar vorzugeweise Schlossermeister. Nebungen nimmt der Inspektor Müller, Friedrichstr. 129. an.

Ein junges Mädchen wünscht zu seiner ferneren Ausbildung sich einer gebildeten Familie anzuschließen. Adressen sub R. 152 im Intelligenz-Comtoir.

Ein junger Mann, welcher die Uhrmacherkunst erlernen will kann sich melden Markgrafenstr. 19 Pusch, Uhrmacher.

Ein Kaufmann, 30 Jahr alt, verheirathet, evangelischer Confession, sucht eine seinen Kenntnissen und seiner Bildung angemessenen Stellung, gleichviel welcher Branche. Derselbe kann 1 — 3000 thlr. Caution stellen. Die Placierung muß mindestens auf Einkommen von 400 thlr. pro anno zu berechnen sein. Am liebsten wird respektirt auf Secretair- und Cassirer-Stellungen auf großen herrschaftlichen Landbesitzungen. Adressen werden so bald als möglich, da Rescriptant täglich eintreten kann, unter D. 145. im Königl. Intell.-Comtoir erbeten.

Für ein hiesiges Getreide-Geschäft wird ein mit allen Zweigen der Handlungs-Wissenschaften vertrauter Commis gesucht. Hierauf Respektirnde belieben ihre Adresse dem Königl. Int.-Comtoir sub Z. 153 zu übergeben.

Hauslehrer gesucht.

Wenn „Gottesfurcht und Menschenfurcht“ begründet auf rechtes evangelisches Christenthum; wenn möglichst hohe Ausbildung des Geistes und des Gemüthes; wenn endlich die höchste Ausbildung und Kräftigung des Körpers — das Ziel jeder vernünftigen Erziehung des Menschen sein muß;

so wird in diesem Sinne zum Mithrzieher und Lehrer mehrerer Kinder beiderlei Geschlechtes auf dem Lande ein junger Theologe gesucht, der für längere oder kürzere Zeit dieses Geschäft mit Ausdauer und Liebe zum „Lebensberuf“ zu machen befähigt und Willens ist.

Besiegelte und portofreie Anerbietungen nimmt die Königl. Post-Expedition Arnswalde i. d. Neum. an sub S. S. No. X.

Für ein hiesiges Manufakturwaaren-Geschäft en gros wird zum 1 April ein Lehrling, mit guten Schulkenntnissen ausgerüstet, gesucht. Selbstgeschriebene Adressen nimmt das Intelligenz-Comtoir sub V. 154 entgegen.

(Offene Stellen.) 1 Rentmeister — 2 Oekonomie-Administratoren — 1 Rechnungsführer — 1 Buchhalter im Fabrik-Geschäft — 3 Commis — 1 Hauslehrer — 1 Forstsekretair — 1 Brennerlei-Verwalter — 1 Fabrik-Aufsesser — 3 Comtoirboten — 1 Förster — 1 Gärtner, so wie 1 Portier — 1 Oberkellner — 2 Köche — 1 Kammerdiener — u. 1 Kutscher nach außerb. werden verlangt durch die Central-Geschäfts-Agentur in Berlin, Königsstr. 14., 2 Treppen.

Ein Wien. Werk, der die neue Wien. u. Berl. Lächerstühle vortheilhaft einrichtet, sucht baldigst eine Stelle. Nr. unt. E. S. g. übrn. d. Post. 3.-Exp.

Ein Gärtner wird nach außerhalb auf einem herrschaftlichen Gute verlangt. Näheres Schönhauser Allee No. 187.

Geldverkehr.

Es werden 9000 thlr. auf ein hiesiges Grundstück, welches sich auf 80,000 thlr. verzinst, innerhalb des Feuerlassen-Werthes von 58,000 thlr. von einem sehr prompten Zinszahler zu Ostern oder Johannis e. verlangt, und dabei Staatsschuldscheine einige pCt. über Cours angenommen. Adressen sub M. 158. werden im Intelligenz-Comtoir erbeten.

Auf ein schuldenfreies Grundstück in der Köpnicke Straße werden zur 1sten Hypothek a 4% pCt. gleich oder zum 1sten April 8000 thlr., pupillarisch sicher, gesucht. Feuereasse 16,000 thlr. Gerichtliche Taxe 17,900 thlr. Nr. im Intellig.-Comt. sub U. 154.

6 bis 8000 thlr. sollen von einem altlichen Herrn, bei sicheren Leuten, auf Leibrente gegeben werden. Näheres auf portofreie Anfragen die Central-Geschäfts-Agentur in Berlin, Mittelstraße 26. p. t.

Verlorene Sachen.

Eine goldene Nadel mit Behang ist Post- u. Königsstr.-Ecke verloren gegangen, wer dieselbe Poststr. 31., 2 Tr. h. l., wiederbringt, erhält eine gute Belohnung.

Anzeigen vermischten Inhalts.

Poln. w. unt. Schleuse 3. eine Treppe hoch.

(Eingesandt)

Das Mädchen, das am letzten Dienstage um 2 Uhr auf dem Gensd'armen-Markt von einem Bekannten getroffen und gesprochen wurde und diesen am Schauspielhause verließ, wird dringend gebeten, möglichst bald Nachricht zu geben, da er in fünf Tagen abreisen muss. Er wartete am Dienstag vorgablich mehrere Stunden.

Eng. Ich bin, mich z. zerstr., nach G. ger. u. kehre den 21ten d. wieder. S. r.

(Eingef.) Erwiderung auf: „Zur Erkenntnis“.

Aus tiefster Seele erfülle ich Deine Bitte; da innige Liebe zu Dir mich ewig belebet.

Eingesandt. Auszug zweier Briefe.

Herr Gustav Gbick in Berlin, Rosenstr. No. 18.
Im verwichenen Sommer war ich bei Ihnen, und nahm mir 1 Flacon von Ihrem Haarwuchs-Del a 1 thlr. mit. Ich finde, daß die Haare hiernach wachsen. Bitte Sie daher mir noch 2 Flacon a 1 thlr. gefälligst per Post schicken zu wollen. G. in N.
Ew. Wohlgebohren erlaube ich abermals mir umgehend für ten einliegenden einen Thaler von Ihrem so guten und sich bewährenden Haarwuchs-Del zu übersenden.

v. J., Premier-Lieutenant in S.

Mit Bezug auf beide Schreiben und mehrere ähnliche, welche bei mir zur gefälligen Ansicht vorliegen, zeige ich einem hochgeehrten Publikum hiermit ergebenst an, daß ich vom 15ten März noch ein zweites Geschäft in der großen Friedrichstr. 75. eröffnet habe, und empfehle mein medicinisch geprüftes Kräuter-Haarwuchs-Del nebst Gebrauchsanweisung a Flacon zu 15 Sgr., größer 1 und 2 thlr. Bartwuchs-Del a Flacon zu 10-20 Sgr. und 1 thlr. 10 Sgr., außerdem die feinsten Parfümerien zu ganz soliden Preisen. Gustav Gbick, Haarwuchs-Del und Parfümerie-Fabrikant, Rosenstr. 18. und Friedrichstr. 75.

Bestellungen auf Grabsteine von Marmor ersuche ich recht zeitig abgeben zu wollen, da im vorigen Frühjahre durch die vielen Aufträge ein großer Theil erst spät im Sommer geliefert werden konnte. Dieselben zeichnen sich nicht allein durch Schönheit, sondern auch besonders durch Haltbarkeit und mäßige Preise aus. R. Barbeine, Kochstraße No. 25.

Schulanzeige.

Der Sommerkursus der Städtischen höheren Töchterschule beginnt den 3. April e. Zur Aufnahme von Schülerinnen für die unterste Klasse der Anstalt bin ich täglich von 12-3 Uhr bereit. Prof. Dr. E. Näpfer.

Zur Theilnahme an einem allen Schulunterricht umfassenden Privatunterricht, von einem vorzüglichen Lehrer erteilt, werden 1 oder 2 Kinder gebildeter Eltern, im Alter von 10-14 Jahren gesucht. Adressen sub U. 153. werden im Int.-Comt. erbeten.

Pension.

Mein schon seit 4 Jahren bestehendes Pensionat für Töchter gebildeter Stände, werde ich mit Bewilligung eines Königl. Hochl. Schul-Collegii zu einer öffentlichen Pensions- und Erziehungs-Anstalt erweitern, und dieselbe mit dem 1. April d. J. von der französischen Str. 43. nach der Taubenstr. 11. nahe der Friedrichstr. verlegen. Außer der Fürsorge den wissenschaftlichen und Sprach-Unterricht nur von bewährten Lehrern erteilen zu lassen, ist namentlich mein Streben auf religiöse und moralische Ausbildung, wie auf Charakterentwicklung der mir anvertrauten Jüdlinge gerichtet. Eine langjährige Erfahrung auf dem Felde der Erziehung und des Unterrichts nähren in mir die Hoffnung, das mir geschenkte Vertrauen wie bisher zu rechtfertigen. Zur Aufnahme von Jüglingen in ganze und halbe Pension, bin ich täglich in meiner jetzigen Wohnung, Französische Str. 43., drei Treppen hoch, zu sprechen, auch hat der franz. Prediger Herr Andrie, Jägerstr. 63. a., den näheren Ausweis zu geben, gütigst übernommen.

Berlin, den 13. März 1844. Julie Reyer, geb. Kolbe.
Die unterzeichnete hat mit hoher Genehmigung eine Mädchenschule errichtet, wo außer allen feinen Handarbeiten, die gelehrt werden, auch beständig franz. Conversation ist. — Sie erlaubt sich dies, den geehrten Eltern und Vormündern anzuzeigen. Jägerstr. 18., 2 Treppen. Director Naget Wittwe.

Stroh- und Bordinen-Hüte werden sauber gewaschen, von Fett-, Band- und Rossfleden gereinigt, so daß sie den neuen ganz ähnlich sehen. Strohhüte a Stück 6 Sgr., Bordinenhüte a Stück 7 1/2 Sgr., auch nach der neuesten Façon zu dem billigsten Preise pünktlich besorgt, auch ist die Auswahl von neuen Hüten vorzulegen, in der Strohhutwaaren-Präf.-Anstalt Stralauer Str. No. 18. bei J. C. Dießel.

Zu Metallbrecher-Arbeiten jeder Art empfiehlt sich zu billigen Preisen A. Berner, Schlossermeister und Maschinenbauer, Stralauer Straße 47.

Eine privilegierte Apotheke in einer der größten Städte Preußens ist mit einer Anzahlung von 20,000 thlr. zu verkaufen. Näheres bei L. Meyer u. Co. in Berlin.

Strohhüte werden schön gewaschen und umgenäht zu billigen Preisen Schleuse No. 12. zwei Treppen bei Meyer.

Oberschlesische Eisenbahn.

Nachdem der Kaufmann Herr C. Schierer seit der Eröffnung des Güter-Verkehrs auf unserer Bahn demselben mit allem Eifer und aller Treue vorgestanden hat; die Etablierung eines Expeditions-Geschäfts auf dem hiesigen Bahnhofe jetzt aber als ein vielseitig gewünschtes Bedürfnis und nachgewiesen worden ist, haben wir solches unter unserer Autorisation dem Herrn Schierer für seine alleinige Rechnung und Gefahr unter der Firma

Expeditions-Comtoir der Oberschlesischen Eisenbahn

zu etabliren überlassen und empfehlen dieses Etablissement angelegentlich, indem wir nicht zweifeln, daß die bisher durch Herrn Schierer im besondern Interesse unserer Gesellschaft aufgewendete, und von uns dankbar anerkannte Thätigkeit mit gleichem Eifer und mit gleicher Umsicht von ihm auch auf sein eigenes Geschäft wird übertragen werden.

Breslau, den 1. März 1848. Das Direktorium der Oberschlesischen Eisenbahn-Gesellschaft.

Die Eröffnung des in vorstehender Bekanntmachung des verehrlichen Direktoriums der Oberschlesischen Eisenbahn-Gesellschaft empfohlenen

Expeditions-Comtoirs

ergebenst anzeigend, versichere, daß ich den mir zu ertheilenden Aufträgen alle Aufmerksamkeit zuwenden werde.

Breslau, im März 1848. C. Schierer.

Jeles Hühnerauge opereire ich in meiner Wohnung a 2½ sgr., a. d. Hause a 5 sgr. Gev. Dvrat. Cusanv, Klosterstr. 38., 12.

Güterkauf und Verkauf. Die im Januar erlassene Bekanntmachung hat überall überraschenden Anklang gefunden und Beweise eines mir sehr schätzbaren Vertrauens hervorgerufen, so daß ich im Stande bin schon jetzt einige 20 Rittergüter, eine Herrschaft und mehrere kleinere Besitzungen, auch Mühlen- und bäuerliche Grundstücke wie Pachtungen nachzuweisen. Wer, anstatt in unsichern Staatspapieren und Eisenbahn-Aktien zu spekuliren, vielmehr Lust hat, sich anzuseßeln und nur irgend die Mittel besitzt, sich außer der Kaufsumme ein Kapital zu Reliquationen zu reserviren, wird sich überrascht finden über den Bodenreichtum hiesiger Gegenden, welche durch die, nach allen Richtungen ausgebreiteten Chaussees in neuester Zeit immer zugänglicher wird. Es bedarf oft nur des festen Entschlusses, die Mittel zur bessern Kultur hervorzuholen, um dann ausgezeichnete Erträge zu erlangen.

Ziegelerde, Kalk, Loth, Moder, Mergel und Dungmaterial aller Art finden sich fast auf jedem Gute, dem selten auch Holz und (mitunter bedeutende) Strecken fehlen, die sich zur Urbarmachung und Ueberrisfelung eignen. Eine genaue durch einen mir besiznenden Landwirth an Ort und Stelle ausgesprochene Beschreibung nach Bonität und Größe der Flächen, zugleich bei den meisten die Angabe der geeignetsten Mittel zur Erhöhung des Ertrages durch zweckmäßige Hebung und Benutzung des Bodenreichtums etc. kann den geehrten Käufern vorgelegt werden, sobald dieselben persönlich mit ihrem Besuche mich beehren. — Warnen muß ich jedoch, sich hier an Unbekannte zu wenden, bevor mit mir Rücksprache genommen ist. Göslin, den 9. März 1848. C. G. Henckes.

Bei seiner Abreise zu einem zeitweiligen Aufenthalte in Oberschlesien sagt allen hiesigen Freunden ein herzliches Lebewohl. Berlin, den 14. März 1848. Dr. E. Abarbanell.

Bei meiner Abreise nach Neu-Ruppin empfehle ich mich allen Freunden und Bekannten ganz ergebenst.

Berlin, den 15. März 1848. Minna Morel, geb. Scherz.

Die im Oktober v. J. errichtete Hermann'sche Privat-Elementar-Knabenschule, Spandauer Str. 17., erfreut sich einer so sauberen und anständigen, zweckmäßig und günstig beleagene Lokalität-Räumlichkeit, und wird, wie theils wiederholte Besuche, theils die am 9. d. M. amtlich abgehaltene Prüfung uns gezeigt mit so viel Sachkenntniß und Geschick, Eifer und gutem Erfolge geleitet, daß wir die Anstalt der Berücksichtigung der Eltern, die ihre Knaben gut unterrichtet, um für das Leben oder für einen höheren Unterricht vorgebildet zu sehen wünschen, bestens empfehlen können. Berlin, den 13. März 1848.

Prediger Jungl. Apotheker Meil. Braucignier Heise. Mitglieder des Vorstandes der Schule.

Künstl. Gebisse mit elastischen, zahnfleischfarbenen Unterlagen, die nicht drücken, empfiehlt der Erfinder,

Hof-Zahnarzt Lomnik, Friedrichsstr. 55.

Der Schulamts-Candidat A. Häußler, welcher bis zum 1sten Juli v. J. in Aufsicht als Hauslehrer konditionirte, wird hierdurch ersucht, mir seinen jetzigen Wohnort anzuzeigen. Stolp, den 8. März 1848. C. L. Groß.

Die einzige Apotheke in einer Stadt von 7000 E. soll unter vortheilhaften Bedingungen verkauft werden. Nähere Auskunft auf perosfreie Anfragen durch H. J. in Bernburg.

Eine Weinhandlung, verbunden mit einer Wein- und Bierstube, in bester Gegend und im guten Gange, ist sofort zu verkaufen. Näheres Nauenerstraße 84. zwei Treppen.

Ball-Anzeige.

Der Ball für die Zöglinge unseres Tanz-Unterrichts-Instituts, an welchem auch Kinder anderer Familien Theil nehmen können, findet in diesem Jahre am 18. März im Englischen Hause, Mobernstraße 49. statt, und sind Billets bei uns Mobernstraße 28. in Empfang zu nehmen. C. Eburnagel, Königl. Tänzerin. E. Eburnagel, Königl. Tänzer.

Nach den neuesten Moden-Journalen werden Damenteiber sauber gearbeitet und prompt zu billigen Preisen geliefert von Eugen Kühnel, Damenteilemacher, Friedrichstr. 175., Ecke der Jägerstr.

Jeden Donnerstag Abend 6½ Uhr Friscaffee von Hühnern. H. Grünehera, Driamenburger Str. 56.

Sonnabend den 18. d. M., früh 10 Uhr, treffe ich mit einem Transport Dessauer Rüche und Kälber auf dem Anhaltischen Bahnhofe und dann in Schöneberg ein. A. Lange.

Auswärtige Börsen.

Frankfurt a. M., den 13ten März. Desr. 3proc. Metall. 72 B., 70 G.; 2proc. 36 B., 35 G.; 2proc. Holländ. 39 G.; Friedrich-Wilb.-Nordbahn 40 B., 39 G.

Leipzig, den 14. März. Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Aktien 100 B., 99 bez.; Sächsisch-Bayerische 78 B., 76½ etwas bezahlt; Sächsisch-Schlesische 75 B.; Chemnitz-Riesaer 30 B.; Coban-Rittner 30 B.; Magdeburg-Leipziger 210 B.; Anhalt-Deff. Landes-Bank-Aktien 93½ G.

Wien, den 13ten März. 5procent. Metall. 83; 4proc. 73; 3proc. 56; Anleihe von 1834 138; von 1839 93½; Bank-Aktien 1220; Ologaußer 84; Nordbahn 92; Mailänder 60; Livorno 51½; Pesther 62; Dubweis 64.

Paris, den 11. März. 3proc. Rente 51; 5proc. Rente 78; Eisenbahn-Aktien: Versailles (r. U.) 125; (l. U.) 100; Orleans 850; Paris-Rouen 455; Rouen-Havre 220; Nordbahn 350.

London, den 10. März. Consols 81½; Port. 16; Span. 12½; Ind. 41.

Berliner Börse.

Mittwoch den 15 März

| (Amtlich.) | | Fonds. und | | Seld-Cours. | | |
|----------------|-----------|------------|-----|----------------------|-------|-----|
| | 3f Brief. | Gelb. | | 3f Brief. | Gelb. | |
| Sta-Schuldsch. | 3½ | 83½ | 83½ | Preuss. do. | 3½ | 84½ |
| Präm. d. Seeh. | — | 86½ | — | Pommersche do. | 3½ | 86½ |
| a St. 50 thlr. | — | — | — | Rur- u. Neum. | 3½ | 86½ |
| Rur- u. Neum. | — | — | — | Pr. Bank-Alt-Scheine | — | 79½ |
| Schuldversch. | 3½ | — | — | | | |
| Westpr. Pfdb. | 3½ | 81½ | — | | | |

Seld-Cours.

| | Brief. | Gelb. | | Brief. | Gelb. |
|---------------------|--------|-------|---------------|--------|-------|
| Friedrichsd'or | 14½ | 14½ | Gold al maroc | — | — |
| Ind. Gold a 5 thlr. | 13½ | 13 | Disconto | 8½ | 4½ |

Eisenbahn-Aktien.

| Inl. d. | | 3f Brief. | | Gelb. | | Inl. d. | | 3f Brief. | | Gelb. | |
|-----------------|----|-----------|-----|------------------|----|---------|-----|-----------|---|-------|--|
| Berl.-Hamb. | 4 | 70½ | 69½ | do. Priorit. | 4½ | 81½ | — | — | — | — | |
| do. Prior. | 4½ | 83½ | 84½ | Rieberschl.-Märk | 3½ | 61½ | 60½ | — | — | — | |
| Berl.-Stettiner | — | 83 | 82 | do. Priorit. | 4 | — | — | — | — | — | |
| Öbln.-Minden | 3½ | 67 | — | do. Priorit. | 5 | — | — | — | — | 69½ | |

(Nicht-Amtlich.) Ausländische Fonds.

| 3f Brief. | | Gelb. | | 3f Brief. | | Gelb. | |
|---------------------|---|-------|-----|-------------------|----|-------|----|
| Russ. bei Stieglitz | 4 | 74 | — | Poln. Part.-Obl. | — | — | 83 |
| 2. u. 4. Anleihe | 4 | 90 | — | a 300 fl. | — | — | — |
| Anl. b. Rothschild | 5 | 64 | — | do. do. a 500 fl. | 4 | 65½ | — |
| Russ. Poln. S. D. | 4 | 74 | — | Hambg. Feuerf. | — | — | — |
| do. do. Cert. L. A. | 5 | 77½ | — | Anleihe | 3½ | 80 | — |
| R. Pfdb. u. Cert. | 4 | 87½ | 86½ | do. St.-Pr.-A. | — | 78½ | — |
| | | | | Russ. Wohl. P.-D. | — | 26½ | — |

Eisenbahn-Aktien.

| Ausl. d. | | 3f Brief. | | Gelb. | | 3f Brief. | | Gelb. | |
|--------------|---|-----------|---|--------------|---|-----------|----|-------|---|
| Medlenburger | 4 | 33 | — | Barstoe-Selo | — | 58 | 57 | — | — |

Quittungsbogen a 4 pSt.

| eingez. | | eingez. | | eingez. | | eingez. | |
|----------------|----|---------|---|--------------|----|---------|---|
| Berg-Märk. | 80 | 48 | — | Norb.-Frie- | 80 | 38 | — |
| Berl.-Anhalt | 60 | 82 | — | rich-Wilb. | 80 | 57 | — |
| Lit. B. abgef. | 60 | 45½ | — | Starg.-Posen | 80 | 57 | — |
| Magd.-Bünd. | 70 | — | — | | | | |

NB. Diejenigen Fonds und Eisenbahn-Aktien, welche heute keine Notierungen erhielten, sind hier nicht aufgeführt worden.

Gebrucht in der Lessing'schen Buchdruckerei.